Historisches Seminar



Bergische Universität Wuppertal Fachbereich A Geistes- und Kulturwissenschaften

* Bitte beachten Sie: Maßgeblich und verbindlich sind einzig die Wuseleinträge zu den Veranstaltungen! Diese werden ständig aktualisiert.

Stundenplan Fach Geschichte Wintersemester 2016/2017

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10		PS Mangold-W. Einfg. N.10.18	PS Beigel Cicero III K2 VL Tönsmeyer Zwischenkriegszeit HS28	VL Walther Rel.kriege II HS 14	
10-12	Ü Beigel Verw. Ägypten N.10.20 PS Laba Frankreich O.09.32	PS Beigel Cicero II S.10.15 VL Karsten Rom 17.Jh HS22 VL Weber Techniknutzg. O.07.24 HSÜ Bühlbäcker "Talkin" N.10.18 PS Johrendt Friedr.II K7	HS Remmert Unendl.klein K4 HSÜ Walther/Karsten Gegenreformation N.10.20 PS Kuithan Heinr. V K7	VL Wienfort Europa 19.Jh HS13 OS Mathe Remmert F.12.11 Ü Zumbrägel Stoffgesch. O.11.09	Ü Doublier Barbarossa O.10.30 Ü Dzubiel Praxissem. S.10.18
12-14	PS Beigel Cicero I O.08.37	Ü Beigel Gall. Krieg II O.07.24 Ü Pérez-G. Wiss.Foto O.08.23	PS Vondrácek Shoah K4 Ü Tönsm. Emotionsgesch. K5 Ü Wienfort Epochen HS 18 HSÜ Dzubiel Hist.Lehr. N.10.18	Ü Kuithan Salier HS 31 Ü Eich Sklaverei N.10.20 Ü Perez-G. wiss. Zeichng. O.09.11	Ü Dzubiel Römer N.10.20
14-16	Ü Beigel Gall. Krieg I O.10.32 VL Johrendt Papsttum MA II HS 14 Ü Nolte Technik Behinderg. K5 Ü Bühlbäcker Österreich O.09.23	VL Eich Herodot HS14 HS Tönsm. Dt.Ges. 33-45 HS6 HS Remmert NW+Math.HS16 PS Wienfort Preußen O.11.40 HSÜ Dzubiel Kalter Krieg N.10.18		HSÜ Walther/Stein Homer O.10.39 Ü Laba Weimarer Rep. O.11.09	
16-18	VL Heinrichs Aufklärung HS13 (17-18.30) Ü Bühlbäcker Bili.GU N.10.18 Ü Schrader Erinnerungskultur Alte Synagoge	OS MA Johrendt K1 HS Weber ReparierenO.11.09 PS Karsten Harrach K1 HSÜ Dzubiel Einfg. GU N.10.18	HS Eich Herodot O.07.24 HSÜ Knipping Ukraine K1 HSÜ Karsten/Vondrácek Tod KuK N.10.18 Ü Kranz Entnazifizierg. K7 OS Johrendt MA K2 HSÜ Wienfort Empire S.10.15 Ü Dzubiel Bildquellen O.08.27	PS Kuithan Heinr. IV K5 Ü Eich Odysseus O.10.35	
18-20	HS Heinrichs Aufklärung N.10.18 (18.30-20) HS Johrendt Papstwende K1 Ü Bühlbäcker Praxissem. O.10.30	FK Geschichte N.10.20	K/VL IZWT N.10.20 HSÜ Karsten Buddenbrooks II N.10.18		

Das Historische Seminar stellt sich vor

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES000000

Veranstaltung Das Historische Seminar stellt sich vor

Veranst.-Art Einführung

Belegpflicht N

Kürzel

Veranst. SWS 0

Semester WiSe 16/17 Erwart. Teil. 200

Max. Teil. Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 Einzel 18.10.2016 - 18.10.2016 HS 14

Personen Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte Geschichte

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Graduiertenkolleg I

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES000003 Veranst. SWS 2

VeranstaltungGraduiertenkolleg ISemesterWiSe 16/17

Veranst.-ArtArbeitsgemeinschaftErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 18.10.2016 - 07.02.2017 SEMINAR K2

Personen Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Graduiertenkolleg II

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES000004 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Graduiertenkolleg II Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtArbeitsgemeinschaftErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 N.10.18

Personen Studiengänge

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

lte Geschichte

Herodot

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES110001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Herodot Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtVorlesungErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.

Kürzel Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 HS 14

Personen Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

250

Geschichte Gasthörerinnen und Gasthörer Vorlesungen Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Herodots in der zweiten Hälfte des 5. vorchristlichen Jahrhunderts entstandenes Werk steht am Beginn der europäischen Prosageschichtsschreibung. Bei der ersten Lektüre erweckt es den Eindruck einer nur teilweise geordneten Stoffmasse, in die historische Berichte, phantastische Erzählungen, Mythen und ethnographische Materialien eingegangen sind. Ein genauerer Blick zeigt, dass Herodots Historien durchaus kunstvoll aufgebaut sind und dass ihnen eine sinnvolle Methodik, ein reflektiertes Welt- und Geschichtsbild zugrunde liegt. In der Vorlesung soll das Werk eingehend vorgestellt werden, der durch es betrachtete realgeschichtliche Hintergrund behandelt und Herodots Rolle für die Wahrnehmung dieser Realgeschichte kritisch gewürdigt werden.

Literatur

Reinhold Bichler, Robert Rollinger, Herodot (Studienbücher Antike 3), Hildesheim u.a. 2000

Klaus Meister, Die Interpretation historischer Quellen. Schwerpunkt Antike, Band 1: Griechenland, besonders S. 24ff., 234ff.

Wolfgang Will, Herodot und Thukydides. Die Geburt der Geschichte, München 2015

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W1-10, W12-17, W19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MEd I+II, ZMA G2+3

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA; Seniorenstudium; Gasthörer

Cicero und die Späte Römische Republik I

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES120001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Cicero und die Späte Römische Republik I Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtProseminarErwart. Teil.BelegpflichtJMax. Teil.50

Kürzel Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 12:00 - 14:00 woch 24.10.2016 - 06.02.2017 O.08.37

Personen Studiengänge

Thorsten Beigel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 05.09.2016 bis 18.09.2016 Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016 Belegungsverfahren vom 20.10.2016 bis 23.10.2016

Kommentar

Das Zeitalter der Späten Römischen Republik (133–31/30 v. Chr.) markiert die langsame, mitunter blutige Agonie der klassischen *res publica* und ihre beginnende Transformation eine monarchische Herrschaftsform. M. Tullius Cicero (106–43 v. Chr.) gehört neben Caesar, Pompeius und Octavian sicherlich zu den bekanntesten wie auch bedeutendsten Gestalten jener Zeit, die er kulturell wie auch politisch mitprägte. Das Proseminar verfolgt das Ziel, die politische Laufbahn Ciceros im Kontext seiner Zeit und Zeitgenossen zu betrachten, mithin biographische wie allgemeinhistorische Ereignisse und Entwicklungen in ihrer Verflechtung zu analysieren.

Literatur

Blösel, Wolfgang: Die römische Republik. Forum und Expansion, München 2015.

Bringmann, Klaus: Geschichte der römischen Republik, München 2002.

Ders.: Cicero, Darmstadt 2010.

Christ, Karl: Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 20004 (div. ND).

Gelzer, Matthias: Cicero. Ein biographischer Versuch, Stuttgart 2014².

Habicht, Christian: Cicero der Politiker, München 1990.

Schuller, Wolfgang: Cicero oder der letzte Kampf um die Republik. Eine Biographie. München 2013.

Stroh, Wilfried: Cicero. Redner, Staatsmann, Philosoph, München 2008 (div. ND).

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1; Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

Cicero und die Späte Römische Republik II

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES120002 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Cicero und die Späte Römische Republik Semester WiSe 16/17

Erwart. Teil.

Veranst.-Art Proseminar Max. Teil. 45

Belegpflicht J Hyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 S.10.15

Personen Studiengänge

Thorsten Beigel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 05.09.2016 bis 18.09.2016 Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016 Belegungsverfahren vom 20.10.2016 bis 23.10.2016

Kommentar

Das Zeitalter der Späten Römischen Republik (133–31/30 v. Chr.) markiert die langsame, mitunter blutige Agonie der klassischen *res publica* und ihre beginnende Transformation eine monarchische Herrschaftsform. M. Tullius Cicero (106–43 v. Chr.) gehört neben Caesar, Pompeius und Octavian sicherlich zu den bekanntesten wie auch bedeutendsten Gestalten jener Zeit, die er kulturell wie auch politisch mitprägte. Das Proseminar verfolgt das Ziel, die politische Laufbahn Ciceros im Kontext seiner Zeit und Zeitgenossen zu betrachten, mithin biographische wie allgemeinhistorische Ereignisse und Entwicklungen in ihrer Verflechtung zu analysieren.

Literatur

Blösel, Wolfgang: Die römische Republik. Forum und Expansion, München 2015.

Bringmann, Klaus: Geschichte der römischen Republik, München 2002.

Ders.: Cicero, Darmstadt 2010.

Christ, Karl: Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 2000 (div. ND).

Gelzer, Matthias: Cicero. Ein biographischer Versuch, Stuttgart 2014².

Habicht, Christian: Cicero der Politiker, München 1990.

Schuller, Wolfgang: Cicero oder der letzte Kampf um die Republik. Eine Biographie. München 2013.

Stroh, Wilfried: Cicero. Redner, Staatsmann, Philosoph, München 2008 (div. ND).

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1; Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

Cicero und die Späte Römische Republik III

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES120003 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Cicero und die Späte Römische Republik Semester WiSe 16/17

III Erwart. Teil. Proseminar Max. Teil.

Veranst.-ArtProseminarMax. Teil.BelegpflichtJHyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 SEMINAR K2

Personen Studiengänge

Thorsten Beigel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 05.09.2016 bis 18.09.2016 Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016 Belegungsverfahren vom 20.10.2016 bis 23.10.2016

Kommentar

Das Zeitalter der Späten Römischen Republik (133–31/30 v. Chr.) markiert die langsame, mitunter blutige Agonie der klassischen *res publica* und ihre beginnende Transformation eine monarchische Herrschaftsform. M. Tullius Cicero (106–43 v. Chr.) gehört neben Caesar, Pompeius und Octavian sicherlich zu den bekanntesten wie auch bedeutendsten Gestalten jener Zeit, die er kulturell wie auch politisch mitprägte. Das Proseminar verfolgt das Ziel, die politische Laufbahn Ciceros im Kontext seiner Zeit und Zeitgenossen zu betrachten, mithin biographische wie allgemeinhistorische Ereignisse und Entwicklungen in ihrer Verflechtung zu analysieren.

Literatur

Blösel, Wolfgang: Die römische Republik. Forum und Expansion, München 2015.

Bringmann, Klaus: Geschichte der römischen Republik, München 2002.

Ders.: Cicero, Darmstadt 2010.

Christ, Karl: Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt 2000⁴ (div. ND).

Gelzer, Matthias: Cicero. Ein biographischer Versuch, Stuttgart 2014².

Habicht, Christian: Cicero der Politiker, München 1990.

Schuller, Wolfgang: Cicero oder der letzte Kampf um die Republik. Eine Biographie. München 2013.

Stroh, Wilfried: Cicero. Redner, Staatsmann, Philosoph, München 2008 (div. ND).

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1; Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

50

Herodot

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES130001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Herodot Semester WiSe 16/17

Veranst.-Art Hauptseminar Erwart. Teil.

Belegpflicht N Max. Teil. Kürzel Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 O.07.24

Personen Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Herodot galt in der Antike als "Vater der Geschichte". Heute wäre eher vorsichtig zu formulieren, dass Herodots *Historien* der erste vollständig erhaltene historiographische Text in einer europäischen Sprache sind. Erstaunlich bleibt, dass ein so früher historiographischer Text nicht etwa in der simplen Form der Chronik oder einer linearen Erzählung verfasst ist, sondern eine individuelle schriftstellerische Leistung mit einem ausgeprägten Stilwillen, komplexer kompositorischer Technik und Darstellungslogik sowie einer entwickelten historiographischen Methodik darstellt. Im Seminar sollen die angedeuteten Aspekte anhand von eingehender Lektüre und Interpretation ausgewählter Passagen vertiefend behandelt werden. Zusätzlich soll der herodoteische Text darauf befragt werden, welches historische Bild er von der historischen Epoche (derjenigen der "Perserkriege") entworfen und geformt hat.

Literatur

Siehe auch die Literaturhinweise zur Vorlesung.

Herodotus, Historiae, griechisch-deutsch, hrsg. von Josef Feix, Düsseldorf ⁷2006

Carolyn Dewald, John Marincola (Hrsgg.), The Cambridge Companion to Herodotus, Cambridge u.a. 32008

Dietram Müller, Topographischer Bildkommentar zu den Historien Herodots, Tübingen 1987

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P5, W1-10, W12-17, W19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MEd I+II, ZMA G2+3

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA

Übungen zur antiken Sklaverei

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES140001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Übungen zur antiken Sklaverei Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtÜbungErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.45

Kürzel Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 27.10.2016 - 09.02.2017 N.10.20

Personen Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Sklaverei ist ein Phänomen, das fast alle antiken Gesellschaften geprägt hat. In der Übung sollen möglichst viele Texte, vorwiegend aus der römischen Epoche, studiert werden, in denen die Sklaverei in verschiedenen Kontexten thematisiert wird (Entstehungsverhältnisse von Sklaverei, häusliche Sklaverei, Sklavenkauf und –verkauf, ökonomische Bedeutung, rechtliche Stellung, Rebellionen, Flucht, Freilassung und vieles andere mehr). Dabei wird es weniger darum gehen, jedes Detail zu erfassen, als ein möglichst breites Spektrum von Aspekten dieser zentralen antiken Institution kennenzulernen. Die Übung ist daher auch für Anfänger gut geeignet.

Literatur

Keith R. Bradley, Slavery and Rebellion in the Roman World 140 B.C. - 70 B.C., Bloomington u.a. 1998

Peter Garnsey, Ideas of Slavery from Aristotle to Augustine, Cambridge u.a. 1999

Elisabeth Herrmann-Otto, Sklaverei und Freilassung in der griechisch-römischen Welt, Darmstadt 2009

Leonhard Schumacher, Sklaverei in der Antike. Alltag und Schicksal der Unfreien, München 2001

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Module: P1, P5, W1, W5-8, W10, W11, W14, W16, W19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MEd I+II, ZMA G2+3

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist; ZMA

Die Reise des Odysseus

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES140002 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Die Reise des Odysseus Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtÜbungErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.40

Kürzel Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 16:00 - 18:00 woch 27.10.2016 - 09.02.2017 O.10.35

Personen Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

b (Proj.) Seminar a. Seminar/ Vorlesung Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die Übung richtet sich eher an fortgeschrittene Studierende. Schwerpunktmäßig wird der Abschnitt von Buch 5 bis 12 der Odyssee behandelt werden und auf den Spuren Wilhelm Dörpfelds die Möglichkeit geprüft, ob die abenteuerliche Irrfahrt, die Homers Dichtung Odysseus von Troja bis Ithaka erleben lässt, in ihren einzelnen Episoden geographisch rekonstruiert werden kann. Dabei sollen auch anhand des Originals die Eigenarten der homerischen Sprache vorgestellt und einzelne philologische Probleme der Rekonstruktionsarbeit dargestellt werden. Schließlich werden auch archäologische Befunde zur Sprache kommen.

Literatur

Uvo Hölscher, Die Odyssee. Epos zwischen Märchen u. Roman, München 1988

Joachim Latacz (Hrsg.), Homer, die Dichtung und ihre Deutung, Darmstadt 1990

Suzanne Saïd, Homer and the "Odyssey", Oxford u.a. 2011

Matthias Steinhart, Eckhard Wirbelauer, Aus der Heimat des Odysseus: Reisende, Grabungen und Funde auf Ithaka und Kephallenia bis zum ausgehenden 19. Jahrhundert, Mainz 2002

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielaruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe), ZMA

Module: P5, W4-6, W9, W10, W12-14, W16, W19, MGE 3, 4, 5, MGE 6P+W, MEd I+II, ZMA G2+3

Caesars Gallischer Krieg I

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES140003 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Caesars Gallischer Krieg I Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtÜbungErwart. Teil.BelegpflichtJMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 24.10.2016 - 06.02.2017 O.10.32

Personen Studiengänge

Thorsten Beigel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 05.09.2016 bis 18.09.2016 Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016 Belegungsverfahren vom 20.10.2016 bis 23.10.2016

Kommentar

Caesars berühmtes Werk – weithin als mehr oder weniger beliebte Schullektüre bekannt – ist nicht nur in literarischer, sondern selbstverständlich auch und gerade in historischer Hinsicht einer der wichtigsten Texte der ausgehenden römischen Republik. In der Übung sollen längere Passagen in Übersetzung gelesen und interpretiert werden. Im Vordergrund wird dabei der historiographische Aspekt des Werkes stehen.

Literatur

Textausgabe: Caesar: Der Gallische Krieg / Bellum Gallicum (Lat.-Dt.), hg. v. Otto Schönberger, Berlin 2014⁴. (Auch online über Digibib verfügbar.)

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MEd (GymGe, GHRGe), MA Hist, ZMA

Module: P1, P5, W1, W2, W14-16, W19, MGE 3, 4, MEd I, ZMA G3

Caesars Gallischer Krieg II

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES140004 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Caesars Gallischer Krieg II Semester WiSe 16/17

Veranst.-Art Übung Erwart. Teil.

Belegpflicht J Max. Teil. 50 Kürzel Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 O.07.24

Personen Studiengänge

Thorsten Beigel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 05.09.2016 bis 18.09.2016 Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016 Belegungsverfahren vom 20.10.2016 bis 23.10.2016

Kommentar

Caesars berühmtes Werk – weithin als mehr oder weniger beliebte Schullektüre bekannt – ist nicht nur in literarischer, sondern selbstverständlich auch und gerade in historischer Hinsicht einer der wichtigsten Texte der ausgehenden römischen Republik. In der Übung sollen längere Passagen in Übersetzung gelesen und interpretiert werden. Im Vordergrund wird dabei der historiographische Aspekt des Werkes stehen.

Literatur

Textausgabe: Caesar: Der Gallische Krieg / Bellum Gallicum (Lat.-Dt.), hg. v. Otto Schönberger, Berlin 2014⁴. (Auch online über Digibib verfügbar.)

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MEd (GymGe, GHRGe), MA Hist, ZMA

Module: P1, P5, W1, W2, W14-16, W19, MGE 3, 4, MEd I, ZMA G3

Hyperlink

45

Dorfschreiber Menches und seine Kollegen – Verwaltung im griechischrömischen Ägypten

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES140005 Veranst. SWS

Veranstaltung Dorfschreiber Menches und seine Semester WiSe 16/17

Kollegen – Verwaltung im griechischrömischen Ägypten Erwart. Teil.

Veranst.-Art Übung

Belegpflicht J

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 10:00 - 12:00 woch 24.10.2016 - 06.02.2017 N.10.20

Personen Studiengänge

Thorsten Beigel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 05.09.2016 bis 18.09.2016 Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016 Belegungsverfahren vom 20.10.2016 bis 23.10.2016

Kommentar

Der komogrammateus (Dorfschreiber) repräsentiert in der Verwaltungshierarchie des griechisch-römischen Ägyptens die unterste, lokale Ebene, wo sein Aufgabenbereich eine Vielzahl von Feldern (v.a. Steuer- und Abgabenwesen, Landwirtschaft) umfasst. Die Tätigkeit der Dorfschreiber spiegelt sich in einer großen Anzahl papyrologischer Texte, die uns tiefe Einblicke nicht nur in die Verwaltungspraxis, sondern in die konkrete Lebenswelt – von öffentlichen Abgaben bis privaten Zwistigkeiten – der Menschen damals erlauben. Die Lektüre und Interpretation einer Auswahl dieser Texte steht im Mittelpunkt der Übung.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben. Einen guten Einblick in die Papyri als Quelle der Wirtschafts- und Sozialgeschichte bietet: Joachim Hengstl: Griechische Papyri aus Ägypten als Zeugnisse des öffentlichen und privaten Lebens (gr.-dt), München 1978.

Kurzkommentar

Alte Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR, LA Gym, BA, MEd (GymGe, GHRGe), MA Hist, ZMA

Module: P1, P5, W1, W6-10, W19, MGE 3, 4, MGE 6P+W, MEd I, ZMA G3

Mittelalterliche Geschichte

Geschichte des Papsttums im Mittelalter II

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES210001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Geschichte des Papsttums im Mittelalter II Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtVorlesungErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 24.10.2016 - 06.02.2017 HS 14

Personen Studiengänge

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Vorlesungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die Vorlesung ist eine Fortsetzung der im Sommersemester 2016 begonnen Vorlesung, die den Zeitraum bis zur papstgeschichtlichen Wende in der Mitte des 11. Jahrhunderts abdeckte. Der zweite Teil wird die Epoche bis zum Beginn des avignonesischen Papsttums behandeln und damit die Umwandlung der Bischofskirche in eine Papstkirche. Den Beginn bilden die Kirchenreform und der so genannte Investiturstreit. Weitere entscheidende Stationen sind die Schismen des 11. und 12. Jahrhunderts, die Veränderungen der Kurie ab Innozenz III. (1198-1216), die Ausbildung des monarchischen Papats in der Mitte des 13. Jahrhunderts und schließlich mit Unam Sanctam die Übersteigerung der päpstlichen Ansprüche als Bonifaz VIII. forderte, dass es für die Heilsnotwendigkeit eines jeden Menschen unabdingbar sei, dem Papst untertan zu sein. Neben einer chronologischen Behandlung der Ereignisse werden vor allem strukturelle Fragen päpstlichen Selbstverständnisses und päpstlicher Herrschaft behandelt.

Literatur

Einführende Literatur:

Klaus Herbers: Geschichte der Päpste in Mittelalter und Renaissance, Stuttgart 2014.

Klaus Herbers: Geschichte des Papsttums im Mittelalter, Darmstadt 2012.

Bernhard Schimmelpfennig: Das Papsttum. Von der Antike bis zur Renaissance, Darmstadt ⁶2011.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P2, P6, W1-10, W 12-16, W 42, MGE 1, 3-6, MEd II

Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Friedrich II.

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES220001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Einführung in das Studium der Semester WiSe 16/17

Mittelalterlichen Geschichte: Friedrich II. Erwart. Teil. 20 Proseminar Max. Teil. 25

Veranst.-ArtProseminarMax. Teil.BelegpflichtNHyperlink

Kürzel PS

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 SEMINAR K7

Personen Studiengänge

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte Geschichte Proseminare Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Kaiser Friedrich II. († 1250) gilt der (älteren) deutschen Forschung als der Höhepunkt deutscher Kaiserherrlichkeit, als eine Entfaltung imperialer Größe in neuen Dimensionen, die die römisch-deutsche Kaiserkrone sowie die Kronen Siziliens und Jerusalems vereinigte. Sein Tod wird zudem als eine tiefe Zäsur interpretiert, da mit ihm als dem letzten Stauferkaiser auch der Glanz des Kaisertums ins Grab gesunken sei.

Das Proseminar will sich dieser Herrschergestalt nähern und vor allem in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

Literatur

Einführende Literatur:

Martina Hartmann, Mittelalterliche Geschichte studieren, Konstanz 32010.

Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 182012.

Bemerkung

NB: In der ersten Semesterwoche (17.-21. Oktober) liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist nur nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich! Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Sekretariats!

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

Modul: P2

Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Heinrich V.

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES220002 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Einführung in das Studium der Semester WiSe 16/17

Mittelalterlichen Geschichte: Heinrich V. Erwart. Teil. 25 Proseminar Max. Teil. 30

Veranst.-ArtProseminarMax. Teil.BelegpflichtNHyperlink

Kürzel PS

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 SEMINAR K7

Personen Studiengänge

Dr. Rolf Kuithan

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare Geschichte Gasthörerinnen und Gasthörer Geschichte Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Der letzte salische Kaiser steht meist im Schatten seiner 'großen' Vorgänger. Doch oblag es seiner Person, den sog. Investiturstreit zu einem Ende zu bringen. Der große Kampf zwischen regnum und sacerdotium wurde - reduziert auf die Frage der Bischaofseinsetzung – im Wormser Konkordat beigelegt.

Anhand ausgewählter Quellen zur Person des Kaisers und zum "römischen" Reich sollen Einblicke in Grundstrukturen der mittelalterlichen Welt ermöglicht werden und Vorurteile gegenüber der Epoche abgebaut werden.

Das Proseminar soll in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

Literatur

Literatur:

Martina Hartmann, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 32010.

Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Tb. 33), Stuttgart u. a. *2007.

Bemerkung

NB: In der ersten Semesterwoche (17.10.-21.10.) liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist **nur** nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich. Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Sekretariats!

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

Modul: P2

Einführung in das Studium der Mittelalterlichen Geschichte: Heinrich IV.

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES220003 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Einführung in das Studium der Semester WiSe 16/17

Mittelalterlichen Geschichte: Heinrich IV. Erwart. Teil. 25 Proseminar Max. Teil. 30

Veranst.-ArtProseminarMax. Teil.BelegpflichtNHyperlink

Kürzel PS

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 16:00 - 18:00 woch 27.10.2016 - 09.02.2017 SEMINAR K5

Personen Studiengänge

Dr. Rolf Kuithan

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare Geschichte Geschichte

Gasthörerinnen und Gasthörer

Geschichte

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Heinrich IV. ist nicht nur wegen seiner ungewöhnlich langen Herrschaft von fast 50 Jahren ein bemerkenswerter Herrscher. Er ist der Herrscher des brühmten Canossagangs. Deshalb ist seine Person untrennbar mit dem Kampf zwischen regnum und sacerdotium verbunden, die unter dem Begriff 'Investiturstreit' in das historische Gedächtnis eingegangen ist.

Das Proseminar will in die Methodik und Propädeutik des Fachs einführen. Weiter sollen Grundzüge wichtiger historischer Hilfswissenschaften und die grundlegenden Hilfsmittel des Historikers vorgestellt werden.

Literatur

Literatur:

Martina Hartmann, Mittelalterliche Geschichte studieren (UTB basics), Konstanz 32010.

Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften (Urban-Tb. 33), Stuttgart u. a. 182007.

Bemerkung

NB: In der ersten Semesterwoche (17.10.-21.10.) liegen im Sekretariat mittelalterliche Geschichte Teilnahmelisten aus. Eine Teilnahme am Proseminar ist **nur** nach Eintrag in die entsprechende Liste möglich. Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten des Sekretariats!

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA

Modul: P2

Die papstgeschichtliche Wende

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES230001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Die papstgeschichtliche Wende Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtHauptseminarErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 18:00 - 20:00 woch 24.10.2016 - 06.02.2017 SEMINAR K1

Personen Studiengänge

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Ab der Mitte des 11. Jahrhunderts beginnen die Päpste zunehmend die Kirche aktiv zu regieren. Zuvor reagierten sie vorrangig auf Anfragen und blieben einer eher passiven Haltung auf den regionalen Kontext Mittelitaliens beschränkt. Doch mit den Reformpäpsten ändert sich dies grundlegend. Die zunächst aus dem Reich nördlich der Alpen stammenden Päpste nehmen das Heft nun aktiv in die Hand, sie überwinden den regionalen Kontext und machen das Papsttum zu einer echten Universalgewalt. Das Hauptseminar will diese Entwicklung durch gemeinsame Quellenlektüre nachzeichnen. Im Zentrum des Hauptseminars soll nach einem einführenden Block die gemeinsame Quellenarbeit liegen, so dass das Hauptseminar explizit auf ausführliche Referate verzichtet. Lateinkenntnisse sind für den erfolgreichen Besuch des Seminars nicht von Nachteil, da etliche Quellen nicht übersetzt sind.

Literatur

Einführende Literatur:

Rudolf Schieffer: Motu proprio. Über die papstgeschichtliche Wende im 11. Jahrhundert, in: HJb 122 (2002) S. 27-41.

Der Investiturstreit. Quellen und Materialien (Lateinisch-Deutsch), hg. von Johannes Laudage/Matthias Schrör, Köln u. a. 2006

Klaus Herbers: Geschichte der Päpste in Mittelalter und Renaissance, Stuttgart 2014.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P6; MGE 1, 3, 5, 6; MEd I u. II

Repetitorium: Das Zeitalter der Salier

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES240001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Repetitorium: Das Zeitalter der Salier Semester WiSe 16/17

Veranst.-Art Übung Erwart. Teil. 60
Belegpflicht N Max. Teil. 60
Kürzel Ü Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 27.10.2016 - 09.02.2017 HS 31

Personen Studiengänge

Dr. Rolf Kuithan

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen Geschichte

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

"Nach Canossa gehen wir nicht – weder körperlich noch geistig." Der berühmt gewordene Satz Bismarcks in seiner Reichstagsrede vom 14.5.1872 belegt, daß über neun Jahrhunderte nach den Ereignissen die Begegnung Heinrichs IV. und Gregors VII. in der Burg an den Nordhängen des Apennin ein Begriff geblieben ist. In der Tat ist ein 'Canossagang' ein geflügeltes Wort geworden. Unter dem Suchbegriff 'Gang nach Canossa' liefert die Internetsuchmaschine Google in 0,32 Sekunden 6460 Belege. Bereits den Zeitgenossen war die epochale Bedeutung des ersten großen Konflikts zwischen regnum und sacerdotium, zwischen weltlicher und kirchlicher Herrschaftsvorstellung bewußt. Wie konnte es nach dem Aufstieg der Dynastie unter den ersten Saliern zu der großen Krise in der Regierungszeit Heinrichs IV. kommen?

Die Übung will in der Form eines Repetitoriums einerseits einen Überblick über die salische Kaiserzeit geben: also die Regierungszeiten Konrads II. (1024-1039), Heinrichs III (1039-1056), Heinrichs IV. (1056-1105) und Heinrichs V. (1105-1125). Weiter sollen strukturelle, gesellschaftliche und verfassungsgeschichtliche Aspekte der Epoche besprochen werden. Durch Lektüre ausgewählter Quellen (in zweisprachigen Editionen!) soll der Zugang zur Salierzeit möglichst anschaulich und lebendig gestaltet werden. Die Literaturangaben nennen einige broschierte Überblickstitel aus neuerer Zeit.

Literatur

Einführende Literatur:

Egon Boshof, Die Salier (Urban-Tb. 387) Stuttgart u. a. 52008.

Ludger Körntgen, Ottonen und Salier (Geschichte kompakt. Mittelalter) Darmstadt 32010.

Wilfried Hartmann, Der Investiturstreit (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 21) München 32007.

Johannes Laudage, Die Salier (BeckWissen 2397) München ²2008.

Werner Goez, Kirchenreform und Investiturstreit 910-1122 (Urban-Tb. 462) Stuttgart u. a. 22008.

Kurzkommentar,

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W42, MGE 5, MEd I, MG5

Friedrich Barbarossa in der zeitgenössischen Geschichtsschreibung

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES240002 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Friedrich Barbarossa in der Semester WiSe 16/17

zeitgenössischen Geschichtsschreibung
Veranst.-Art
Belegpflicht

Zeitgenössischen Geschichtsschreibung
Max. Teil.
Hyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 10:00 - 12:00 woch 28.10.2016 - 10.02.2017 O.10.30

Personen Studiengänge

Etienne Doublier

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

<u>Einrichtungen</u> Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Im Mittelpunkt der Übung steht die kontroverse Darstellung Friedrich Barbarossas (1122-1190) in der zeitgenössischen Geschichtsschreibung. Dabei sollen hauptsächlich drei historiographische Werke berücksichtigt werden, die in ihren unterschiedlichen Akzentsetzungen differente Wahrnehmungen des Kaisers widerspiegeln: die "Taten Kaiser Friedrichs I." (*Gesta Friderici I imperatoris*) des Reichsbischofs und Onkels des Königs Otto von Freising, die "Taten Kaiser Friedrichs I. in der Lombardei" (*Gesta Federici I imperatoris in Lombardia*) eines anonymen Autors aus Mailand und die Geschichte Friedrichs (*Historia Frederici*) des Bürgers von Lodi Otto Morena. Ausschnitte aus den genannten Werken werden im Rahmen der Übung gemeinsam gelesen und ausgewertet. Dazu wird darüber hinaus ein quellenkundlicher Kommentar erstellt. Die Quellen liegen in zweisprachigen Editionen vor (lateinisch-deutsch).

Literatur

Editionen und Überstezungen

- F.-J. Schmale, Bischof Otto von Freising und Rahewin. Die Taten Friedrichs oder richtiger Cronica, Darmstadt 1965 (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters. 17).
- F.-J. Schmale, Italische Quellen über die Taten Kaiser Friedrichs I. in Italien und der Brief über den Kreuzzug Kaiser Friedrichs I., Darmstadt 1986 (Ausgewählte Quellen zur deutschen Geschichte des Mittelalters, 17a).

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P2, P6, W1-10, W12-16, W 42, MGE 5, MEd I

Oberseminar zur Mittelalterlichen Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES250001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Oberseminar zur Mittelalterlichen Semester WiSe 16/17

Geschichte Erwart. Teil. 25 Oberseminar Max. Teil. 30

Veranst.-ArtOberseminarMax. Teil.BelegpflichtNHyperlink

Kürzel OS

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 14tägl 26.10.2016 - 08.02.2017 SEMINAR K2

Personen Studiengänge

Prof. Dr. Jochen Johrendt

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Kolloquium

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Das Oberseminar bietet einem interessierten Kreis die Einführung in ausgewählte Forschungsgebiete der Mitarbeiter der Mittelalterlichen Geschichte in Wuppertal. Es soll auf diese Weise fortgeschrittenen Studierenden die Wahl der Themen für die Bachelor- und Master-Thesis im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte erleichtern und Interessierte auch niedrigerer Semester konsequent an die Forschungsarbeit heranführen. Weiter fortgeschrittenen Studierenden und Doktoranden gibt es die Möglichkeit, ihre eigenen Forschungsergebnisse zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Eine erfolgreich abgelegte Seminararbeit im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte und Kenntnisse des Lateinischen sind für die Teilnahme Voraussetzung.

NB: Ein Scheinerwerb ist im Rahmen des Oberseminars nicht möglich!

Voraussetzung

Eine erfolgreich abgelegte Seminararbeit im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte und Kenntnisse des Lateinischen sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme.

Kurzkommentar

Mittelalterliche Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Geschichte der Frühen Neuzeit

Europa im Zeitalter der Religionskriege (Teil 2)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES310001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Europa im Zeitalter der Religionskriege Semester WiSe 16/17

(Teil 2) Erwart. Teil.

Veranst.-Art Vorlesung Max. Teil. 180

Belegpflicht N Hyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 08:00 - 10:00 woch 27.10.2016 - 09.02.2017 HS 14

Personen Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Gasthörerinnen und Gasthörer

Geschichte

Geschichte

Vorlesungen

Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Erstaunlich rasch erhebt sich die römische Kirche seit ihrer gelungenen Reorganisation im Konzil von Trient 1563 zu neuer Größe. Dem bis dahin siegreichen Protestantismus tritt damit eine mindestens gleich starke Macht entgegen. Ein militanter konfessioneller Gegensatz bestimmt seither die politischen Beziehungen in und zwischen den europäischen Staaten. Der zweite Teil der Vorlesung verfolgt, wie diese Konkurrenz vielerorts die Auseinandersetzungen zwischen Fürstenmacht und ständischen Gewalten überlagert und sie in verheerende Bürgerkriege eskalieren lässt wie sich in den französischen Religionskriegen, im niederländischen Freiheitskampf und im Dreißigjährigen Krieg zugleich aber auch eine neue Phase des spanisch-französischen Gegensatzes äußert. Dabei findet ein fundamentaler weltpolitischer Umbruch statt. Bedeutet der Friede von Cateau-Cambrésis 1559 für Frankreich das vorläufige Ende seiner europäischen Großmachtstellung, seinen Absturz in einen dreißigjährigen Bürgerkrieg, so steht der Pyrenäen-Friede 1659/60 für seinen endgültigen Sieg über den spanischen Gegner, für den Beginn einer neuen Epoche staatlicher Beziehungen in Europa.

Literatur

- E. W. ZEEDEN, Hegemonialkriege und Glaubenskämpfe 1556-1648 (Propyläen Geschichte Europas, Bd. 2), Frankfurt/Berlin/Wien 1977.
- H. SCHILLING, Konfessionalisierung und Staatsinteressen. Internationale Beziehungen 1559-1660 (Handbuch der Geschichte der internationalen Beziehungen, Bd. 2), Paderborn/ München/ Wien/ Zürich 2007.
- M. LANZINNER, Konfessionelles Zeitalter 1555-1618.
- G. SCHORMANN, Dreißig-jähriger Krieg 1618-1648 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte. 10., völlig neu bearb. Auflage, Bd. 10), Stuttgart 2001.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Module: P3, P7, W1-17, W42, VW4-5, MGE 1-3, 5, 6, MEd II, ZMA G1,2, P3b

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer

Rom, das Papsttum und Europa im 17. Jahrhundert

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES310002 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Rom, das Papsttum und Europa im 17. Semester WiSe 16/17

Jahrhundert Erwart. Teil.

Veranst.-Art Vorlesung Max. Teil.

Belegpflicht N Hyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 HS 22

Personen Studiengänge

PD Dr. Arne Karsten

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Gasthörerinnen und Gasthörer

Geschichte

Geschichte Vorlesungen

Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Im 17. Jahrhundert stellte Rom ein politisches Zentrum von europäischer Bedeutung dar: Am Hof der Päpste liefen einerseits die diplomatischen Fäden der gesamten katholischen Welt zusammen, andererseits vertraten ausländische Gesandte und Botschafter am Tiber die Interessen der katholischen Fürsten Europas. Zugleich war die Ewige Stadt eine Kunst- und Kulturmetropole, die eine unwiderstehliche Anziehungskraft auf Künstler und Gelehrte aus ganz Europa ausübte. In der Zeit zwischen 1600 und 1700 gestalteten sie das Erscheinungsbild Roms neu, und zwar in der Form, welche die Stadt bis heute prägt. Die Vorlesung untersucht die Zusammenhänge zwischen politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Italien des Barockzeitalters und richtet den Blick dabei immer wieder auf die Entwicklungslinien der europäischen Geschichte. Dabei sollen vor allem Bildquellen als historische Dokumente herangezogen werden. Die Vorlesung dient auch der Vorbereitung der zusammen mit PD Dr. Christian Witt (ev. Theologie) veranstalteten Exkursion nach Rom im März 2017.

Literatur

Peter Hersche: Italien im Barockzeitalter, Köln u. a. 1999;

Arne Karsten: Bernini. Der Schöpfer des barocken Rom, München 2007;

Volker Reinhardt: Schatten hinter den Kuppeln. Eine Geschichte des barocken Rom, Darmstadt 2011

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Module: P3, P7, W1-3, 5-17, W42, MGE 1, 3, 5, 6, 7, MEd II, ZMA G1+2, P3b

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer

Europa im Zeitalter der Aufklärung

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES310003 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Europa im Zeitalter der Aufklärung Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtVorlesungErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 20:00 woch 24.10.2016 - 06.02.2017 HS 13

Personen Studiengänge

apl. Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Gasthörerinnen und Gasthörer

Geschichte Geschichte Vorlesungen

Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Behandelt werden soll der Zeitraum zwischen der Reformation und dem "Zeitalter der Revolution", also die die Zeit Mitte des 17. bis Ende des 18. Jahrhunderts. Die gewählte Überschrift "Zeitalter der Aufklärung" verweist nicht allein auf einen ideengeschichtlichen Prozess dieses Zeitraums. Vielmehr begreift die Vorlesung die "Aufklärung" im Kontext der gesamten politischen, sozialen, wirtschaftlichen und selbstverständlich auch kulturellen Entwicklung in dieser Zeit. Die "Aufklärung" hatte ihre Anfänge im nicht nur ideengeschichtlich fortschrittlichen in England. Von dort eroberte sie den Kontinent und Nordamerika. Sie veränderte nicht nur das Denken der Menschen, sondern ihr ganzes Leben.

Literatur

Günter Barudio: Das Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung 1648-1779, Frankfurt/M. 1981 (Fischer Weltgeschichte, Bd. 25); Peter Dinzelbacher (Hg.): Religion zwischen Aufklärung, Restauration und Modernisierung. Handbuch der Religionsgeschichte im deutschsprachigen Raum, Bd. 5: 1750 bis 1900, Paderborn 2007; H. Duchardt: Das Zeitalter des Absolutismus, 2. Aufl., München 1992 (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 11); Greyerz, Kaspar von: Religion und Kultur. Europa 1500-1800, Göttingen 1999; Im Hof, Ulrich: Das Europa der Aufklärung, 2. Auflage, München 1993; Wolfgang Hardtwig (Hg.): Die Aufklärung und ihre Weltwirkung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2010. [= Geschichte und Gesellschaft, Sonderhaft 23]; Johannes Kunisch: Absolutismus: europäische Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Krise des Ancien Regime, Göttingen 1986; ders.: Protestantisches Christentum im Prozeß der Säkularisierung, Göttingen; ders.: Protestantische Weltsichten: Transformationen seit dem 17. Jahrhundert, Göttingen 1998; ders. (Hg.): Säkularisierung, Dechristianisierung, Rechristianisierung im neuzeitlichen Europa: Bilanz und Perspektiven der Forschung; Göttingen 1997; Annette Meyer: Die Epoche der Aufklärung, Berlin 2010; Werner Schneiders: Das Zeitalter der Aufklärung, München 1997, 5. Aufl. 2014; Richard van Dülmen: Religion, Magie, Aufklärung, 16. - 18. Jahrhundert, 1994; Stolberg-Rillinger, Barbara: Europa im Jahrhundert der Aufklärung, Stuttgart 2000; Rudolf Vierhaus: Deutschland im 18. Jahrhundert, Göttingen 1987.

Bemerkung

Die Vorlesung findet montags von 17 Uhr bis 18.30 in HS 13 statt!

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P3, P7, W1-18, W42, VW4-5, MGE 1-3, 5, 6, MEd II, ZMA G1,2,3, P3b

Der Kardinal Ernst Adalbert von Harrach

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES320003 Veranst. SWS

Veranstaltung Der Kardinal Ernst Adalbert von Harrach Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtProseminarErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 SEMINAR K1

Personen Studiengänge

PD Dr. Arne Karsten

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare Geschichte Gasthörerinnen und Gasthörer Geschichte Geschichte

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Der österreichische Kardinal Ernst Adalbert von Harrach (1598-1667) hat in Gestalt seiner 8 Bände füllenden Tagebücher ein faszinierendes Quellencorpus hinterlassen, das nicht nur über sein Leben, sondern auch die Zeit, in der sich dieses Leben abspielte, eine nahezu unerschöpfliche Fülle an Informationen enthält. Das Proseminar soll der Auswertung dieser einzigartigen historischen Quelle aus den verschiedensten Perspektiven gewidmet sein. Dabei sollen anhand der konkreten Beschäftigung mit Leben und Umwelt eines zwischen Wien und Rom pendelnden Kirchenfürsten des 17. Jahrhunderts die Arbeitsmethoden und handwerklichen Grundlagen der Geschichte vermittelt werden.

Literatur

Birgit Emich, Geschichte der Frühen Neuzeit studieren, Konstanz 2006;

Die Tagzettel des Kardinals Ernst Adalbert v. Harrach, 8 Bde., Köln u. a. 2010

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: BA; Gasthörer; BA-AKWI-F

Module: P3, P3b

Politik und Kultur der Gegenreformation

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES330001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Politik und Kultur der Gegenreformation Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtHauptseminar/ÜbungErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 N.10.20

Personen Studiengänge

PD Dr. Arne Karsten

Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen Hauptseminare

<u>Einrichtungen</u> Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Um 1550 schien der Katholizismus in weiten Teilen Europas am Ende zu sein. Gegen den Siegeszug des wohlorganisierten Protestantismus hatte die mit sich selbst zerfallene Papstkirche offenbar keine Chance mehr. 1563 aber gelang ihr, was die Zeitgenossen verblüffte, begeisterte oder bestürzte: mit dem Abschluß des Konzils von Trient erreichte sie eine zukunftsweisende Neuordung der Kir-che wie des katholischen Dogmas. Neue Missionsorden (voran die Jesuiten) gin-gen daran, verlorenes Terrain zurückzugewinnen, die Protestanten mit ihren eige-nen Mitteln zu schlagen. Eine straffe Organisation, neue Formen der Laienfrömmigkeit, ein neues spirituelles Engagement und eine neuartige Macht der Bilder gaben der Kurie auch in politischer Hinsicht die Initiative zurück. Bis 1620 hatten sich die Machtverhältnisse umgekehrt. Das Seminar untersucht die inneren und äußeren Gründe dieses bemerkenswerten Vorgangs. Es fragt nach den politischen Dimensionen der "Konfessionalisierung" und nach ihren kulturellen Facetten, nach der lebensweltlichen Realität des Glaubens für die Menschen des Konfessionellen Zeitalters.

Literatur

- L. V. RANKE, Die römischen Päpste in den letzten vier Jahrhunderten, 3 Bde. (Sämmtliche Werke, Bde. 37-39), Leipzig 1874.
- E. W. ZEEDEN (Hg.), Gegenreformation (Wege der Forschung, Bd. 311), Darmstadt 1973, S. 46-81.

E. ISERLOH/ J. GLAZIK/ H. JEDIN, Reformation, Katholische Reform und Gegenreformation (Handbuch der Kirchengeschichte, Bd. 4), Freiburg/Basel/Wien 1985.

W. REINHARD/ H. SCHILLING (Hgg.), Die katholische Konfessionalisierung. Wissenschaftliches Symposion der Gesellschaft zur Herausgabe des Corpus Catholicorum und des Vereins für Reformationsgeschichte 1993 (Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte, Bd. 198), Gütersloh 1995.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZMA; BA-AKWI-F

Module: P3, P7, W1-17, W42, VW4-5, MGE 1-3,5,6, MEd I und II; ZMA G1+2; P3b

Homer im 18. Jahrhundert (nicht anrechenbar im M.Ed. Grundschule)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES330002 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Homer im 18. Jahrhundert (nicht Semester WiSe 16/17

anrechenbar im M.Ed. Grundschule) Erwart. Teil.

Veranst.-Art Hauptseminar Max. Teil. 100

Belegpflicht C Hyperlink http://www.germanistik-vv.uni-

Kürzel wuppertal.de

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 27.10.2016 - 09.02.2017 O.10.39

Personen Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Elisabeth Maria Stein Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare Klassische Philologie Hauptseminare Geschichte

LAT106 Bildung in der Antike - Antike in der Bildung

Einrichtungen

Hyperlinks

Germanistik Geschichte

Kommentar

Noch die Humanisten schätzten lateinische Epiker wie Vergil und Lucan weit höher als Homer. Das änderte sich im 18. Jahrhundert, als die Aufklärer begannen, "Ilias" und "Odyssee" als Zeugnisse für die sonst dunkle Frühgeschichte der europäischen Zivilisation zu lesen und mit Berichten über überseeische Völkerschaften (wie z. B. die Indianer) zu vergleichen. Vollends seit der Jahrhundertmitte, im Gefolge der Kulturkritik eines J.-J. Rousseau, wurden Homers Helden für die Zeitgenossen zu Inkarnationen der ursprünglichen Tugend einer sagenhaften Vorzeit, der Sänger selbst zum Inbegriff eines naturwüchsigen "Originalgenies". Während Giambattista Vico und Fr. A. Wolf diese mythische Welt wissenschaftlich zu beschreiben suchten, inspirierten Homers Epen bald prominente Nachahmungen wie die (geschickt fingierten) Gesänge des "Ossian" und Adaptionen wie Klopstocks "Messias". Anhand ausgewählter Quellentexte verfolgt das interdisziplinäre Oberseminar Homers spektakuläre Karriere während der Zeit der Aufklärung und der beginnenden Romantik als Indikator für die literarischen Ideale, die intellektuellen Mentalitäten und die historische Imagination einer dramatisch bewegten Epoche.

Literatur

Zum Einlesen nach wie vor: G. FINSLER, Homer in der Neuzeit von Dante bis Goethe. Italien - Frankreich - England - Deutschland, Leipzig/ Berlin 1912.

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Germanistik

Zielgruppe

Die Modulzuordnungen für diese Veranstaltung entnehmen Sie bitte dem kommentierten Vorlesungsverzeichnis der Germanistik (GVV): http://www.germanistik-vv.uni-wuppertal.de

Geschichte: LA Gym/GHR; BA; MEd; MA Hist; ZMA Module: P3, P5, P7, W1-3, 5-17; VW4-5, MGE 1, 4,5,6, MEd I-II; ZMA G1

Latein: BA LAT 7c, LAT 106b, MA LaP 6a, KPG 3b

Religion und Gesellschaft im Zeitalter der Aufklärung

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES330003 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Religion und Gesellschaft im Zeitalter der Semester WiSe 16/17

Aufklärung Erwart. Teil.

Veranst.-ArtHauptseminar/ÜbungMax. Teil.BelegpflichtNHyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 18:00 - 20:00 woch 24.10.2016 - 06.02.2017 N.10.18

Personen Studiengänge

apl. Prof. Dr. Wolfgang Heinrichs

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte Geschichte Hauptseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die Beschäftigung mit der Religion ist auch für den Historiker aufschlussreich, insofern religiös bestimmtes Denken und Handeln stets im engen Konnex zur Gesamtgesellschaft stehen und auf deren Strukturen hin verweisen. Die Zeit des 17. und 18. Jahrhunderts gilt als eine Epoche des politischen, sozialen und kulturellen Übergangs. Es ist darum davon auszugehen, dass speziell im religiösen Bereich der Wandel der Zeit besonders intensiv diskutiert wurde. Ist doch ein wesentliches Kennzeichen von Religion, nach dem Verstehen von Welt überhaupt zu fragen und einen plausiblen Identifikations- und Integrationsraum anzubieten, also ein umfassendes und sozial gestütztes Orientierungswissen zu vermitteln. Freilich umfasst die Beschäftigung mit Religion nicht allein eine Kirchengeschichte im engeren Sinne, wiewohl die christlichen Kirchen aufgrund ihrer sozialen und politischen Bedeutung in dieser Zeit den Schwerpunkt bilden, sondern muss jeden religiösen Lebensentwurf berücksichtigen wie er sich auch außerhalb und zuweilen gegen die etablierten Kirchen entwickelt hat. Besondere Vorkenntnisse der Religionsgeschichte sind nicht erforderlich. Vorausgesetzt wird neben den von der Studienordnung festgesetzten Maßgaben die Bereitschaft zur Übernahme eines Referats und die Zurkenntnisnahme aller im Seminar gehaltenen Referate.

Literatur

Günter Barudio: Das Zeitalter des Absolutismus und der Aufklärung 1648-1779, Frankfurt/M. 1981 (Fischer Weltgeschichte, Bd. 25); Peter Dinzelbacher (Hg.): Religion zwischen Aufklärung, Restauration und Modernisierung. Handbuch der Religionsgeschichte im deutschsprachigen Raum, Bd. 5: 1750 bis 1900, Paderborn 2007; H. Duchardt: Das Zeitalter des Absolutismus, 2. Aufl., München 1992 (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 11); Greyerz, Kaspar von: Religion und Kultur. Europa 1500-1800, Göttingen 1999; Im Hof, Ulrich: Das Europa der Aufklärung, 2. Auflage, München 1993; Wolfgang Hardtwig (Hg.): Die Aufklärung und ihre Weltwirkung. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen 2010. [= Geschichte und Gesellschaft, Sonderhaft 23]; Johannes Kunisch: Absolutismus: europäische Geschichte vom Westfälischen Frieden bis zur Krise des Ancien Regime, Göttingen 1986; ders.: Protestantisches Christentum im Prozeß der Säkularisierung, Göttingen; ders.: Protestantische Weltsichten: Transformationen seit dem 17. Jahrhundert, Göttingen 1998; ders. (Hg.): Säkularisierung, Dechristianisierung, Rechristianisierung im neuzeitlichen Europa: Bilanz und Perspektiven der Forschung; Göttingen 1997; Annette Meyer: Die Epoche der Aufklärung, Berlin 2010; Werner Schneiders: Das Zeitalter der Aufklärung, München 1997, 5. Aufl. 2014; Richard van Dülmen: Religion, Magie, Aufklärung, 16. - 18. Jahrhundert, 1994; Stolberg-Rillinger, Barbara: Europa im Jahrhundert der Aufklärung, Stuttgart 2000; Rudolf Vierhaus: Deutschland im 18. Jahrhundert, Göttingen 1987.

Bemerkung

Es ist unerlässlich, sich für dieses Seminar persönlich anzumelden. Dazu liegt eine zahlenmäßig begrenzte Liste in der Woche ab dem 17.10.16 im Sekretariat N.10.15 aus!

Kurzkommentar

Geschichte der Frühen Neuzeit

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MA Hist; ZMA; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P3, P7, W1-3, 5-18, W42, VW4-5, MGE 1-3, 5, 6, MEd II; ZMA G1+2

"Buddenbrooks" als historische Quelle II

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES330006 Veranst. SWS

Veranstaltung "Buddenbrooks" als historische Quelle II Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtHauptseminar/ÜbungErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 18:00 - 20:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 N.10.18

Personen Studiengänge

PD Dr. Arne Karsten

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte Geschichte Hauptseminare Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Mit seinem 1901 erschienen ersten Roman "Buddenbrooks" schuf Thomas Mann mit der Geschichte vom Verfall einer Lübecker Kaufmannsfamilie ein Werk, das inzwischen zu den Klassikern der Weltliteratur gehört. Doch ist das Buch nicht nur als literarisches Meisterwerk bemerkens- und lesenswert, sondern ebenso als ein Quellenwerk zur Geschichte des deutschen Bürgertums im 19. Jahrhundert. Als solches soll es im Seminar in den Blick genommen werden. Die erkenntnisleitende Frage lautet dabei: was können wir aus dem Roman lernen über die Lebenswelt des deutschen Bürgertums im 19. Jahrhundert und die Denkwelt des Autors zu Beginn des 20. Jahrhunderts? Teilnahmevoraussetzung ist naheliegenderweise die Bereitschaft, den Roman zu lesen. Um die gemeinsame Diskussion am Text im Seminar zu erleichtern, wird die Anschaffung der aktuellen Fischer Taschenbuchausgabe empfohlen.

Literatur

Thomas Mann, Buddenbrooks. Verfall einer Familie, Frankfurt a. M. 2008

Thomas Nipperdey, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, 3 Bde. München 1992

Bemerkung

Voraussetzung für den Besuch ist die Teilnahme an der Buddenbrooks-Veranstaltung im Sommersemester 2016!

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist.; MEd

Module: P3, P4, P7, P8, W1-17, MGE 1-3,5-7, MEd I-II.

Erstellt von: Dominic Thuyl VeranstNr.: 162GES330007 Erstellt am: 25, 8, 2016

Tod eines Staates. Der Untergang der K.u.K.-Monarchie von 1867 bis 1918

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES330007

Veranstaltung Tod eines Staates. Der Untergang der

K.u.K.-Monarchie von 1867 bis 1918

Veranst.-Art Hauptseminar/Übung N

Belegpflicht

Kürzel

Veranst, SWS

WiSe 16/17

Semester Erwart. Teil.

Max. Teil. Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 N.10.18

Personen Studiengänge

PD Dr. Arne Karsten Jan Vondracek

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte Geschichte Hauptseminare Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Im Herbst 1918 endete mit dem Ersten Weltkrieg auch die Geschichte eines multikulturellen und multinationalen Staatsverbandes, der auf eine jahrhundertealte historische Tradition zurückblicken konnte. Die Doppelmonarchie Österreich-Ungarn integrierte unter der Regierung der Habsburger-Monarchie eine Vielzahl von Nationen, deren Zusammenleben sich im Laufe des 19. Jahrhunderts als zunehmend problematisch erwies. Das Seminar untersucht die Ursachen und Folgen der aus der Nationalstaatsideologie resultierenden politischen und gesellschaftlichen Spannungen im Kontext der sozialen und wirtschaftlichen Wandlungsprozesse, die der Industrialisierungsprozess in Gang setzte. Gefragt wird nach der Wirksamkeit der unterschiedlichen zentrifugalen Kräfte, die zum Niedergang der Donaumonarchie beitrugen, zugleich aber nach den Faktoren, die stabilisierend wirkten - und schließlich danach, ob der Untergang dieses Staates unvermeidlich war.

Literatur

Jean Bérengar: Die Geschichte des Habsburgerreiches, Wien 1996;

Jeremy King: Budweisers into into Czechs and Germans. A Local History of Bohemian Politics, 1848-1948, Princeton 2002;

Pieter M. Judson: Guardians of the Nation. Activists on the language frontiers of imperial Austria, Cambridge 2006;

Endre Kiss und Justin Stangl (Hgg.): Nation und Nationenbildung in Österreich-Ungarn 1848-1918, Prinzipien und Methoden, Münster 2006

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist.; MEd; ZMA; BA-AKWI-F

Module: P3, P4, P7, P8, W1-17, MGE 1-3,5-7, MEd I-II, ZMA G1,2, P3b, P4b

Neuere und Neueste Geschichte

Europa in der Zwischenkriegszeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES410001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Europa in der Zwischenkriegszeit Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtVorlesungErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 HS 28

Personen Studiengänge

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeyer

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Gasthörerinnen und Gasthörer

Geschichte Geschichte Vorlesungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Das 20. Jahrhundert gilt als Zeitalter der Extreme (Hobsbawm), Europa als dunkler Kontinent (Mazower). Als Zeitalter der Weltkriege bildet es eine tiefe Zäsur in der Geschichte Europas. Dass die Jahre von 1918 bis 1939 als Zwischenkriegszeit bezeichnet werden, enthält somit schon die These, dass es sich hierbei vor allem um eine Übergangszeit handelt. Die VL wird sich daher mit den Problemlagen befassen, die der Erste Weltkrieg schuf, die politischen, sozialen und wirtschaftlichen Verwerfungen aufzeigen, die daraus resultierten und auf die immer extremer werdenden (politischen) Antworten eingehen, aber auch die (noch) scheiternden Ansätze des Ausgleichs einer internationalen und humanitären Politik berücksichtigen, der die jüngere Forschung zunehmend Aufmerksamkeit widmet.

Literatur

- Lutz Raphael: Imperiale Gewalt und mobilisierte Nation, Europa 1914-1945, München 2011.
- Zara Steiner: The Lights that Failed. European International History, 1919-1933, Oxford 2005.
- Mark Mazower: Dark Continent. Europe's Twentieth Century, London 1999.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P4, P8, W 1-16, W42, VW 4, VW5, MEd I und II, MGE 1-3, 6; ZMA G1+3, P4b

Die Shoah im östlichen Europa während des Zweiten Weltkriegs

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES420002 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Die Shoah im östlichen Europa während Semester WiSe 16/17

des Zweiten Weltkriegs Erwart. Teil.

Veranst.-ArtProseminarMax. Teil.30BelegpflichtNHyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 SEMINAR K4

Personen Studiengänge

Jan Vondracek

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Mit dem deutschen Überfall auf Polen im September 1939 begann nicht nur der Zweite Weltkrieg in Europa, sondern es begann auch die schrittweise Vernichtung der europäischen Juden durch Einheiten des Deutschen Reichs und der mit ihm verbündeten Staaten. Das Gebiet des besetzten Polens und die westlichen Gebiete der besetzten Sowjetunion wurden Schauplätze der massenhaften Ermordung europäischer Juden. Im Mittelpunkt des Seminares steht die Frage, wie sich die Entwicklung von mobilen Einsatzgruppen des SD hin zu speziell errichteten Vernichtungslagern der SS vollzog und wie die mit dem Deutschen Reich verbündeten Staaten, aber auch die vom deutschen Reich besetzten lokalen Gesellschaften auf die Verfolgung, Verschleppung und Ermordung der jüdischen Bevölkerung reagierten.

Literatur

Christian GERLACH: Kalkulierte Morde. Die deutsche Wirtschafts- und Vernichtungspolitik in Weißrussland 1941 bis 1944. Hamburger Edition, Hamburg 1999. Mark MAZOWER: Hitler's Empire. Nazi Rule in occupied Europe, London 2008.

Dieter POHL: Nationalsozialistische Judenverfolgung in Ostgalizien 1941 - 1944: Organisation und Durchführung eines staatlichen Massenverbrechens (=Studien zur Zeitgeschichte, 50), München 1996.

Timothy SNYDER: Bloodlands. Europe between Hitler and Stalin, New York 2010.

Jörg BABEROWSKI: Gewalträume. Soziale Ordungen im Ausnahmezustand, Frankfurt am Main 2012.

Kai STRUVE: Deutsche Herrschaft, ukrainischer Nationalismus, antijüdische Gewalt. Der Sommer 1941 in der Westukraine, Berlin 2015.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA; BA-AKWI-F

Modul: P4, P4b

Einführung in die Neuere und Neueste Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES420003 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Einführung in die Neuere und Neueste Semester WiSe 16/17

Geschichte Erwart. Teil.
Veranst.-Art Proseminar Max. Teil.
Belegpflicht N Hyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 08:00 - 10:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 N.10.18

Personen Studiengänge

Jun.-Prof. Dr. Sabine Mangold-Will

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Das Proseminar führt in die spezifischen Hilfsmittel, Arbeitsweisen und Methoden der Geschichtswissenschaft ein. Es vermittelt Grundkenntnisse der Neueren und Neuesten Geschichte. Ziel der Veranstaltung ist neben der methodischen und inhaltlichen Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte die Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit in Form einer Quelleninterpretation

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: BA; BQA-AKWI-F

Module: P4, P4b

Frankreich im Zweiten Weltkrieg und in der IV. Republik (1939-1958)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES420004 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Frankreich im Zweiten Weltkrieg und in Semester WiSe 16/17

der IV. Republik (1939-1958)

Veranst.-Art

Proseminar

Max. Teil.

30

Belegpflicht N Hyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 10:00 - 12:00 woch 24.10.2016 - 06.02.2017 O.09.23

Personen Studiengänge

Agnes Laba

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Nach einer raschen Niederlage der französischen Armee im Mai-Juni 1940 befand Frankreich sich im nationalsozialistischen Herrschaftsbereich: Die französische Armee war vernichtend und unter großen Verlusten geschlagen, ein Großteil der Bevölkerung befand sich auf der Flucht vor der deutschen Wehrmacht, die starke Zerstörung des Landes durch Land- und Luftkrieg hatte die Wirtschaft lahmgelegt, als Konsequenz des von Marschall Pétain geschlossenen Waffenstillstandes wurde das Land in zwei Zonen geteilt, eine militärisch besetzte Nordzone und eine unbesetzte Südzone. Pétain und seine Regierung wählten die Stadt Vichy innerhalb der ,freien' Zone als deren Hauptstadt. Von hier aus betrieben sie eine Politik der nationalen Umgestaltung, der "Révolution nationale". Gleichzeitig war Frankreich, wie zahlreiche andere Länder Europas auch, Gegenstand einer spezifischen deutschen Okkupationspolitik, die weitreichende Konsequenzen für Politik und Wirtschaft, aber auch für das Alltagsleben der französischen Bevölkerung hatte. Die deutsche Besatzung Frankreichs und ihre Konsequenzen prägten dabei bis weit über das Jahr 1945 hinaus die Rekonstruktionsphase des Landes. Gegenstand des Seminars sind die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekte der Geschichte Frankreichs während des Zweiten Weltkrieges und der Rekonstruktionsphase nach 1945. Im Vordergrund stehen dabei die Situation in Frankreich unter den Bedingungen der deutschen Besatzungspolitik sowie die Politik des Vichy Regimes unter Pétain. Einen weiteren Schwerpunkt des Seminars bildet die Rekonstruktionsphase nach 1945 unter der Provisorischen Regierung der Französischen Republik sowie während der Vierten Republik. Das Proseminar dient als Einführung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens der Neueren und Neuesten Geschichte. Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, regelmäßige schriftliche Hausarbeiten in Form von Exzerpten oder der Beantwortung von Frageapparaten, Kurzreferat, schriftliche Hausarbeit.

Literatur

Baruch, Marc Olivier: Das Vichy-Regime: Frankreich 1940 – 1944, aus dem Franz. übers. von Birgit Martens-Schöne. Für die dt. Ausg. bearb. von Stefan Martens, Stuttgart: Reclam 2000;

Hinrichs, Ernst (Hrsg.): Geschichte Frankreichs, Stuttgart: Reclam 2010;

Martens, Stefan (Hrsg.): Frankreich und Deutschland im Krieg (November 1942 - Herbst 1944). Okkupation, Kollaboration, Résistance, Akten des Deutsch-Französischen Kolloquiums La France et l'Allemagne en Guerre (Novembre 1942 - Automne 1944) Occupation, Collaboration, Résistance (Paris, 22. und 23. März 1999), Bonn: Bouvier 2000;

Weisenfeld, Ernst: Frankreichs Geschichte seit dem Krieg. Von de Gaulle bis Mitterrand, München: Beck 1982.

Bemerkung

Für die Teilnahme ist eine Anmeldung unerlässlich. Hierzu liegt in der ersten Semesterwoche im Sekretariat (N.10.15) eine Liste aus. Anmeldungen per E-Mail (fedler@uni-wuppertal.de) sind im gleichen Zeitraum ebenfalls möglich.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Grundstudium LA GHR; LA Gym; BA;BA-AKWI-F

Modul: P4, P4b

Die deutsche Gesellschaft 1933/39 – 1945. Erklärungsansätze zwischen Volksgemeinschaft und Kriegsgesellschaft

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES430001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Die deutsche Gesellschaft 1933/39 Semester WiSe 16/17

– 1945. Erklärungsansätze zwischen Erwart. Teil.
 Volksgemeinschaft und Kriegsgesellschaft Max. Teil.

Veranst.-Art Hauptseminar Hyperlink

Belegpflicht N

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 HS 06

Personen Studiengänge

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeyer

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Gegenwärtig sind es vor allem zwei Interpretamente, die in der Forschung zur deutschen Gesellschaft der NS-Jahre Anwendung finden: Die "Volksgemeinschaft" und die "Kriegsgesellschaft". Während der Begriff der Volksgemeinschaft ein Schlüsselbegriff der NS-Propaganda war, versteht sich der Begriff der Kriegsgesellschaft analytisch. Beiden gemeinsam ist, dass sie als Ansätze dienen, um die In- und Exklusionsmechanismen des Regimes zu untersuchen. Damit heben sie sich gegenüber älteren Erklärungsansätzen insofern ab, als sie stärker Partizipationsangebote und Konsenspotential des Nationalsozialismus in den Blick nehmen und diese Angebote komplementär zu dem gleichzeitig praktizierten rassistisch motivierten Ausschluss verstehen. – Genese und Reichweite der beiden Interpretamente werden anhand von Texten zu konkreten Gegenstandsbereichen diskutiert. Die Bereitschaft zur umfangreichen und intensiven Lektüre ist unerlässlich und wird daher vorausgesetzt. Die Lektüre eines der im Folgenden genannten Titel ist zur Vorbereitung nachdrücklich empfohlen.

Literatur

- Nick Stargardt: The German War. A Nation Under Arms, 1939-1945, London 2015.
- Martina Steber/Bernhard Gotto (Hrsg.): Visions of Community in Nazi Germany. Social Engineering and Private Lives, Oxford 2014.
- Dietmar Süß: Tod aus der Luft. Kriegsgesellschaft und Luftkrieg in Deutschland und England, München 2011.
- Frank Bajohr (Hrsg.): Volksgemeinschaft. Neue Forschungen zur Gesellschaft des Na-tionalsozialismus, Frankfurt am Main 2009.
- Michael Wildt: Volksgemeinschaft als Selbstermächtigung: Gewalt gegen Juden in der deutschen Provinz 1919-1939, Hamburg 2007.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; ZMA

Module: P 4, P 8, W 1-16, VW 4, VW 5, MGE 1-3, 6, 7, MEd I-II, ZMA G1+3

Die Ostgrenze Europas: Geschichte der Ukraine und Weißrusslands

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES430004 Veranst, SWS

Veranstaltung Die Ostgrenze Europas: Geschichte der Semester WiSe 16/17

Ukraine und Weißrusslands Erwart. Teil.

Veranst.-ArtSeminar/ ÜbungMax. Teil.BelegpflichtNHyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 SEMINAR K1

Personen Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Franz Knipping

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte Übungen Hauptseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kurzkommentar

Europäistik, Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); ; MA Hist.; MA Europäistik

Module: P4, P8, W 1-17, W42, VW4, VW5, MGE 1,2,6,7, MEd II

Pflichtveranstaltung Europäistik

Geschichte der europäischen Integration

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES430005 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Geschichte der europäischen Integration Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtHauptseminar/ÜbungErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Мо	09:00 - 17:00	Einzel	13.02.2017 - 13.02.2017
Di	09:00 - 17:00	Einzel	14.02.2017 - 14.02.2017
Mi	14:00 - 16:00	Einzel	26.10.2016 - 26.10.2016
Mi	14:00 - 16:00	Einzel	19.10.2016 - 19.10.2016

Personen Studiengänge

Jun.-Prof. Dr. Sabine Mangold-Will

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Auch wenn die EU zurzeit vor ihrer größten Herausforderung steht, wird sie als Thema für jeden künftigen Geschichtslehrer aus historischer wie staatsbürgerlicher Perspektive auch weiterhin von erheblicher Bedeutung sein. Diese Übung richtet sich daher an alle, die einen ersten Einstieg in und Überblick über die Geschichte der Europäischen Integration nach 1945 suchen. Im Mittelpunkt wird die Lektüre zentraler historischer Quellen vom Briand-Plan bis zu Nigel Farages letzter Rede im Europa-Parlament im Sommer 2016 stehen. In der Einführungssitzung werden die Quellen vor- und für die Bearbeitung in den Blocksitzungen zur Auswahl gestellt.

Literatur

Franz Knipping: Rom, 25. März 1957. Die Einigung Europas, München 2004.

Bemerkung

Belegveranstaltung für den Master Europäistik

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

P4, P8, W4

Einführung in die Geschichte der Emotionen

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES440001 **Veranst. SWS** 2

Veranstaltung Einführung in die Geschichte der Semester WiSe 16/17

Emotionen Erwart. Teil.

Veranst.-Art Übung Max. Teil.

Belegpflicht N Hyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 SEMINAR K5

Personen Studiengänge

Prof. Dr. Tatiana Tönsmeyer

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Seit einigen Jahren beschäftigen sich nicht nur Fächer wie die Psychologie oder die Neurowissenschaften mit Emotionen, sondern Gefühle sind auch zu einem Thema der Geschichtswissenschaften avanciert. Dahinter steht die Erkenntnis, dass auch Emotionen historisch kontingent sind, also eine Geschichte haben. Der Lektürekurs wird sich daher unter anderem damit befassen, in welchen Zusammenhängen die Historiographie Emotionen als Forschungsgegenstand "entdeckt" hat, welche verschiedenen Ansätze es gibt und inwieweit Emotionen als Praktiken verstanden werden können. Diskutiert werden ferner spezifische Quellengruppen, etwa Tagebücher, und inwieweit sie im Sinne einer "Archäologie der Emotionen" Verwendung finden können. Die Bereitschaft zur umfangreichen und intensiven Lektüre ist unerlässlich und wird daher vorausgesetzt.

Literatur

- Kevin Walby/Dale Spencer/Alan Hunt (Hrsg.): Emotions Matter. A Relational Approach to Emotions, University of Toronto Press 2012.
- Benjamin Lazier/Jan Plamper (Hrsg.): Fear Across the Disciplines, University of Pittsburgh Press 2012.
- Florian Weber: Von der klassischen Affektenlehre zur Neurowissenschaft und zurück. Wege der Emotionsforschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften, in: Neue Politische Literatur 53/2008, S. 21-42.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR), ZMA, BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W 1-16, MGE 1-3, 5, 6, 7, MEd I-II, ZMA G1+3, P4b

Erstellt von: Dominic Thuyl VeranstNr.: 162GES440005 Erstellt am: 25, 8, 2016

"Demokratie ohne Demokraten"? - Politik, Kultur und Gesellschaft der Weimarer Republik im Zeichen von Aufbau und Abbau der Demokratie

Veranstaltungsgrunddaten

162GES440005 Veranst, SWS Ver-Nr

Veranstaltung "Demokratie ohne Demokraten"? - Politik, Semester WiSe 16/17

> Kultur und Gesellschaft der Weimarer Erwart. Teil. Republik im Zeichen von Aufbau und Max. Teil. Hyperlink

Abbau der Demokratie

Veranst.-Art Übung Belegpflicht Ν

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 27.10.2016 - 09.02.2017 woch O.11.09

Personen Studiengänge

Agnes Laba

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen **Hyperlinks**

Geschichte

Kommentar

Die deutsche Niederlage im Ersten Weltkrieg bedeutete auch ein Ende der konstitutionellen Monarchie in Deutschland. Mit der Verabschiedung der Reichsverfassung im Jahr 1919 erhielt Deutschland erstmalig eine Verfassung "die nicht nur herrschaftsmodifizierende, sondern herrschaftskonstituierende Bedeutung hatte" (Dieter Grimm). Gleichzeitig wird die Weimarer Republik bis heute noch überwiegend als "Demokratie ohne Demokraten" bezeichnet. Die Übung widmet sich der politischen Geschichte und der Gesellschaftsgeschichte der Weimarer Republik und fragt nach den Entwicklungen und Aushandlungsprozessen der Demokratisierungs- und Entdemokratisierungsschübe. Im Vordergrund stehen Prozesse, Akteure und Institutionen der Installierung sowie des Abbaus der "ersten deutschen Demokratie". Die Übung will sich daher mit der politischen Kultur der Weimarer Republik auseinandersetzen – angefangen bei Fragen der Verfassungsgestaltung, des Parlamentarismus und der Weimarer Parteien, bis hin zur Parlamentarismuskritik und den Ideengebern der "Konservativen Revolution". Schließlich werden außerdem soziale Probleme und wirtschaftliche Entwicklungen betrachtet, die letztendlich mit zum Aufstieg des Nationalsozialismus beitrugen. Die Übung dient der Vertiefung in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Neben der wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Quellenkunde und Quellenkritik unterschiedlicher Quellengattungen, die charakteristisch für die Phase der Weimarer Republik sind, wird in der Übung außerdem eine intensive Auseinandersetzung mit der vorliegenden Forschungsliteratur vorgenommen. Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, regelmäßige schriftliche Hausaufgaben in Form von der Beantwortung von Frageapparaten, Kurzreferat, schriftliche Ausarbeitung eines Quellenkommentars.

Literatur

Büttner, Ursula: Weimar. Die überforderte Republik 1918-1933. Leistung und Versagen in Staat, Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur, Bonn 2008;

Peukert, Detlef: Die Weimarer Republik. Krisenjahre der klassischen Moderne, Frankfurt /M. 1987;

Winkler, Heinrich August: Weimar 1918-1933. Die Geschichte der ersten deutschen Demokratie, München 1993.

Bemerkung

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme und Teilnahme an der Exkursion und damit verbundenen Aufgaben, regelmäßige Textlektüre und schriftliche Hausaufgaben, mündliches Kurzreferat, schriftliche Ausarbeitung einer Quellenanalyse.

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR), ZMA, BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W 1-16, VW4, VW5, MGE 1,2, 6, MEd I-II, ZMA G1, P4b

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Techniknutzung im 20. Jahrhundert: Perspektiven der Technik-, Konsum- und Geschlechtergeschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES510001

Ν

Veranstaltung Techniknutzung im 20. Jahrhundert:

Perspektiven der Technik-, Konsum- und

Geschlechtergeschichte

Veranst.-Art Vorlesung

Belegpflicht

Kürzel

Veranst. SWS 2

WiSe 16/17

Semester Erwart. Teil.

Erwart. Teil Max. Teil. Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:00 - 12:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 O.07.24

Personen Studiengänge

Prof. Dr. Heike Weber

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Gasthörerinnen und Gasthörer

Geschichte Geschichte Vorlesungen

<u>Einrichtungen</u>

Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die Vorlesung betrachtet die Technikgeschichte des 20. Jahrhunderts aus der Perspektive der Nutzung von Technik ("technology-in-use" bzw. "Technik im Alltag"). Eine solche "Technikgeschichte von unten" fragt danach, wie BürgerInnen und KonsumentInnen mit Technik interagieren und sie adaptieren, umformen und deuten, wenn sie Alltagshandlungen wie Wohnen, Essen, Konsumieren oder Kommunizieren ausführen, wenn sie sich fortbewegen, Medien nutzen oder den Haushalt führen – Bereiche, die seit dem späten 19. Jahrhundert einer zunehmenden Technisierung unterlagen. Im Vordergrund stehen mithin die Themen Haushalt/en und Wohnen, Kommunikation und Medien, Freizeit und Mobilität sowie Fragen des Anschaffens, Nutzens und Instandhaltens von Technik im Alltag.

Literatur

Hård, Mikael; Oldenziel, Ruth: Consumers, Tinkerers, Rebels. The People who Shaped Europe. Basingstoke 2013.

König, Wolfgang: Geschichte der Konsumgesellschaft. Stuttgart 2000.

Internet-Ausstellung von Inventing Europe: http://www.inventingeurope.eu/exhibition/daily-lives

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe), ZFM

Module: P4, P8, W 2-11, W 13-W18; MGE 6, MGE 7; MEd I; ZFM WTG 1-4.

Erstellt von: Dominic Thuyl VeranstNr.: 162GES530001 Frstellt am: 25 8 2016

Reparieren und DIY-Kultur im 20. Jahrhundert

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES530001 Veranst, SWS

Veranstaltung Reparieren und DIY-Kultur im 20. Semester WiSe 16/17

Jahrhundert Erwart. Teil.

Veranst.-Art Hauptseminar Max. Teil. 15 **Hyperlink**

Beleapflicht N

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 0.11.09

Personen Studiengänge

Prof. Dr. Heike Weber

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare

Einrichtungen **Hyperlinks**

Geschichte

Kommentar

Reparieren, Instandhalten und selber Basteln gehören untrennbar zur Geschichte der Ausbreitung von Technik im Alltag des 20. Jahrhunderts, wurden bisher aber in der Technikgeschichte kaum betrachtet. Üblicherweise verfolgen historische Studien den Massenkonsum von Produkten und technischen Artefakten und kommen zum einseitigen Schluß, der einstige "homo faber" sei zum "homo consumens" geworden. Wird der Umgang mit Technik im Alltag näher fokussiert, so zeigt sich jedoch, dass Reparieren und "Do-it-yourself" (DIY)-Praxen keinesfalls verschwunden sind. Zwar hat das Reparatur-Handwerk (z.B. Flick- oder Autowerkstätten) an Bedeutung verloren; Wartung und Reparatur sind aber weiterhin notwendig, um die Funktionalität technischer Artefakte und Systeme aufrechtzuerhalten beziehungsweise wiederherzustellen. Baumärkte wiederum, die in den 1960er Jahren aufkamen, zeigen an, dass ein kommerzialisiertes Basteln zentraler Bestandteil des Massenkonsums ist. Auch sind manche Technikkulturen wesentlich in Wechselwirkung mit DIY-Kulturen entstanden; die Beispiele reichen vom Auto und Radio über den Computer hin zu den heutigen 3-D-Druckern in von BürgerInnen getragenen "FabLabs". Das Seminar untersucht diese historischen Entwicklungen und fragt außerdem nach der Bedeutung des Reparierens in nicht-westlichen Kulturen.

Literatur

Stöger, Georg; Reith, Reinhold (Hg.): Reparieren oder die Lebensdauer der Gebrauchsgüter. Technikgeschichte 79, H. 3 (2012).

Bemerkung

Bitte melden Sie sich vorab bis zum 14.10.2016 per email unter hweber@uni-wuppertal.de an.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZFM

Module: P4, P8, W 2, W 6-11, W 13-W18; MGE 6, MGE 7; MEd I; ZFM WTG 1-3

Geschichte der Naturwissenschaften und der Mathematik im Unterricht

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES530002 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Geschichte der Naturwissenschaften und Semester WiSe 16/17

der Mathematik im Unterricht Erwart. Teil. 30

Veranst.-ArtHauptseminarMax. Teil.BelegpflichtNHyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 HS 16

Personen Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

In diesem Hauptseminar werden Themen aus der Geschichte der Naturwissenschaften und der Mathematik behandelt, die für die Verwendung im (fachübergreifenden und fächerverbindenden) Unterricht geeignet sind. Dabei liegt der Schwerpunkt gleichermaßen auf der Präsentation historischer Sachverhalte wie auf den Perspektiven für ihre Einbindung in den Unterricht.

Bemerkung

Interessenten werden gebeten, sich bis zum 14. Oktober 2016 mit Herrn Remmert in Verbindung zu setzen unter remmert@uni-wuppertal.de.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: Grund- und Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist

Module: P3, P4, P7, P8, W1-W18, VW4, VW5, MEd I-II

Unendlich kleine Welten in der Frühen Neuzeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES530003 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Unendlich kleine Welten in der Frühen Semester WiSe 16/17

Neuzeit Erwart. Teil. 3

Veranst.-ArtHauptseminarMax. Teil.BelegpflichtNHyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 10:00 - 12:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 SEMINAR K4

Personen Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare

<u>Einrichtungen</u> Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Das 16. und 17. Jahrhundert erlebte eine zunehmende Beschäftigung mit dem unendlich Kleinen. So eröffnete die Erfindung des Mikroskops der Beobachtung bisher verborgener Welten neue Möglichkeiten (Insekten, Bakterien, Pilze, ...), die in Wissensbereichen wie z.B. Anatomie und Biologie zu rasanten Veränderungen führten. Die 1665 in London auf Englisch erschienene und reich bebilderte Micrographia von Robert Hooke machte die Mikroskopie sogar zeitweise zu einer Modeerscheinung. Doch auch unabhängig davon rückte das unendlich Kleine in den Blickpunkt, etwa in der Kunst, der Philosophie oder der Mathematik (Entwicklung der Differential- und Integralrechnung). In diesem Hauptseminar werden diese Prozesse aus unterschiedlichen Perspektiven unter Verwendung von Bild- und Textquellen studiert.

Literatur

Literatur findet sich im Semesterapparat in der UB.

Bemerkung

Interessenten werden gebeten, sich bis zum 14. Oktober 2016 mit Herrn Remmert in Verbindung zu setzen unter remmert@uni-wuppertal.de.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: Hauptstudium LA GHR; LA Gym; BA; MA Ed (Gym, GHR); MA Hist.; ZFM

Module: P3, P7, W1-W17, VW4, VW5, MGE 7, MEd I-II, ZFM WTG 1-3

Entnazifizierung der Wissenschaften

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES540001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Entnazifizierung der Wissenschaften Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtÜbungErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 SEMINAR K7

Personen Studiengänge

Philipp Kranz

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Im Mittelpunkt dieser Übung stehen die Praxis der Entnazifizierung und der Umgang mit der NS-Vergangenheit im Wissenschaftsund Hochschulbereich in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg. Nach einer allgemeinen Einführung in das Thema der
Entnazifizierung in den vier Besatzungszonen soll exemplarisch an Hand von einzelnen Personen, Institutionen und Disziplinen
aus Natur- und Geisteswissenschaften die Problematik der Vergangenheits-politik im akademischen Bereich behandelt werden.
Im Rahmen der Übung ist eine Exkursion in das Landesarchiv NRW in Duisburg geplant, um einen Einblick in die dort archivierten
Entnazifizierungsakten zu erhalten.

Literatur

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung

Um Voranmeldung bis zum 14. Oktober 2016 unter kranz@uni-wuppertal.de wird gebeten.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZFM, BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W1-16, VW4/5, MGE 2, MGE 7, MEd I-II, ZFM WTG 1-3, P4b

Hyperlink

Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie in Asien: 1839-1900

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES540004 Veranst. SWS

Veranstaltung Einführung in die Geschichte der Semester WiSe 16/17

wissenschaftlichen Fotografie in Asien: Erwart. Teil. 1839-1900 Max. Teil.

Veranst.-Art Übung
Beleapflicht N

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 12:00 - 14:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 O.08.23

Personen Studiengänge

Dr. Carmen Perez Gonzalez

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Als Francois Arago 1839 in Paris die Erfindung eines neuen Mediums, der Daguerrotypie, bekanntmachte, führte er zwei Beispiele an, um das Potential der Fotografie im Dienste der wissenschaftlichen Erkenntnis deutlich zu machen: den Mond und die ägyptischen Hieroglyphen. In dieser Übung werden wir mit einer kurzen Einführung der Geschichte der wissenschaftlichen Fotografie im Europe des 19. Jahrhunderts beginnen und dann nach Asien schauen. In Europa war die wissenschaftliche Fotografie grundlegend und die eigentliche Ursache für die Erfindung des neuen Mediums, während in Asien das ursprüngliche Ziel, genauer der Gebrauch als Forschungsmittel für den Fortschritt der wissenschaftlichen Erkenntnis, verlorenging, als dieses dort in Abhängigkeit vom jeweiligen Land mit einer mehr oder weniger großen Verzögerung bekannt wurde. Wir werden nachvollziehen, wie im Asien des 19. Jahrhunderts die astronomische Fotografie, die Röntgenfotografie, die Luftfotografie und die Chrono-Fotografie eingeführt und entwickelt wurde.

Literatur

Bennett, Terry (2009), History of Photography in China: 1842 – 1860, Bernard Quaritch.

Bredekamp, Horst; Schneider, Birgit; Dünkel, Vera (eds.) (2008), Das Technische Bild. Kompendium zu einer Stilgeschichte wissenschaftlicher Bilder, Akademie Verlag.

Fukuoka, Maki (2012), The Premise of Fidelity: Science, Visuality, and Representing the Real in Nineteenth-Century Japan, Stanford University Press.

Pérez González, Carmen (2014), From Istanbul to Yokohama: The Camera Meets Asia, 1839-1900, Cologne: Walther König Verlag. Exhibition catalogue.

Sheikh, Reza, Pérez González, Carmen (eds.) (2013), "The First Hundred Years of Iranian Photography", History of Photography, Volume 37, issue 1 (special issue).

Wilder, Kelley (2009), Photography and Science, Reaktion Books.

Bemerkung

Um Voranmeldung per e-mail bis zum 14. Oktober 2016 wird gebeten unter perezgonzalez@uni-wuppertal.de.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZFM

Module: P4, P8, W11-18, W42, VW4/5, MGE1, MGE2, MGE7, MEd I-II, ZFM WTG 1-3

Einführung in die Geschichte der wissenschaftlichen Zeichnung: vom 17. Jahrhundert bis zum Aufkommen der Fotografie

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES540005

Veranstaltung Einführung in die Geschichte der

wissenschaftlichen Zeichnung: vom 17. Jahrhundert bis zum Aufkommen der

Fotografie

Ν

Veranst.-Art Übung

Belegpflicht

Kürzel

Veranst. SWS 2
Semester WiSe 16/17

Semester Erwart. Teil. Max. Teil. Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 12:00 - 14:00 woch 27.10.2016 - 09.02.2017 O.09.11

Personen Studiengänge

Dr. Carmen Perez Gonzalez

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Wir werden den Fortschritt der wissenschaftlichen Forschung vom frühen 17. Jahrhundert bis zur Erfindung der Fotografie im Jahre 1839 verfolgen, wie er durch die Kunst gespiegelt wird, die auf ihre Art die wissenschaftlichen Ideen und Durchbrüche dokumentiert. Wir werden den Einfluss von Entdeckung und Einführung der Fotografie auf die Geschichte der wissenschaftlichen Abbildungen untersuchen und ob und wie diese Erfindung die Rolle der wissenschaftlichen Zeichnung in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen verändert hat. Dabei stehen besonders die Medizin, die Astronomie und die Mikroskopie im Fokus.

Literatur

Bredekamp, Horst; Schneider, Birgit; Dünkel, Vera (eds.) (2008), Das Technische Bild. Kompendium zu einer Stilgeschichte wissenschaftlicher Bilder, Akademie Verlag.

Brian J. Ford (1993), Images of Science: A History of Scientific Illustration, Oxford University Press.

Vesel, Ziva; Tourkin, Serge; Porter, Yves (eds.) (2009), Images of Islamic Science. Illustrated Manuscripts from the Iranian World, Institut Français de Recherche en Iran.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZFM

Module: P4, P8, W11-18, W42, VW4/5, MGE 1, MGE2, MGE7, MEd I-II, ZFM WTG 1-3

Erstellt von: Dominic Thuyl Seite 1 von 2 VeranstNr.: 162GES540006 Erstellt am: 25, 8, 2016

Stoffgeschichte – Eine Einführung in die Wissenschafts- und **Technikgeschichte**

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES540006

Veranstaltung Stoffgeschichte - Eine Einführung in die

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Veranst.-Art Übung Belegpflicht Ν

Kürzel

Veranst, SWS WiSe 16/17

Semester Erwart. Teil. Max. Teil.

Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 27.10.2016 - 09.02.2017 0.11.09 woch

Personen Studiengänge

Christian Zumbrägel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen **Hyperlinks**

Geschichte

Kommentar

Seit jeher sind Dinge, Artefakte und Stoffe Thema der Wissenschafts- und Technikgeschichte. Doch haben sich die Perspektiven auf das Materielle immer wieder verändert. Lange war es vor allem ein kulturgeschichtliches Interesse, bei dem Substanzen oder Objekte auf ihre gesellschaftliche Konstruktion hin befragt wurden. Kulturelle Deutungen und gualitative Ansätze erfuhren deutlich mehr Aufmerksamkeit als Fragestellungen, die an den materiellen Hinterlassenschaften selbst ansetzten. Im 21. Jahrhundert erlangt die Auseinandersetzung mit den "hard facts" – im Sinne einer physischen Relevanz von Stoffen – in der Wissenschafts- und Technikgeschichte eine neue Konjunktur, etwa bei der Erforschung von Naturkatastrophen und Infrastrukturen. Inzwischen liegen eine ganze Reihe von Ansätzen vor, die auf die Bedeutung des Materiellen aber auch auf deren Wechselwirkung mit sozialen Praktiken abheben. Daneben bestehen etablierte Perspektiven auf Stoffe als Wirtschaftsgut oder nicht-menschliche "Akteure" historischer Entwicklung fort bzw. verändern sich. Diese Impulse und Dynamiken möchte die Lehrveranstaltung aufgreifen und zusammenführen. In der Übung werden wir uns dem Thema "Stoffgeschichte" über die gemeinsame Lektüre einschlägiger Grundlagentexte aus Wissenschafts- und Technikgeschichte nähern. Es soll nicht nur darum gehen, die aktuellen Ansätze dieser Felder an konkreten eigenständig recherchierten Fallbeispielen zu erörtern, sondern auch darum, die Anwendbarkeit der Theorieangebote anderer Disziplinen für wissenschafts- und technikgeschichtliche Fragestellungen auszuloten. Darunter solche zur materiellen Kultur, wie sie vor allem in der Ethnologie entwickelt wurden, Theorien aus dem Umfeld der Actor-Network-Theorie oder Konzepte sozialer Praktiken.

Literatur

Bruno Latour: Der Berliner Schlüssel. Erkundungen eines Liebhabers der Wissenschaften, Berlin 1996.

Kijan Malte Espahangizi; Barbara Orland (Hg.): Stoffe in Bewegung. Beiträge zu einer Wissensgeschichte der materiellen Welt, Zürich 2014.

Andreas Ludwig: Materielle Kultur. Version: 1.0, in: Docupedia-Zeitgeschichte, 30.05.2011 [http://docupedia.de/zg/ Materielle Kultur; abgerufen am 13.06.2016].

Hans Peter Hahn; Jens Soentgen: Acknowledging Substances. Looking at the Hidden Side of the Material World, in: Philosophy and Technology 24 (2011), S. 12-33.

Bemerkung

Um eine Voranmeldung bis zum 14. Oktober wird gebeten unter: zumbraegel@uni-wuppertal.de

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZFM

Module: P4, P8, W6, W7, W9, W10, W11, W13, W14, W15, MGE 6, MGE7, MEd I, ZFM WTG 1-2

Technik statt Behinderung – Behinderung durch Technik? Überlegungen zum Verhältnis Dis/ability und Technik

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES540008

Veranstaltung Technik statt Behinderung – Behinderung

durch Technik? Überlegungen zum

Verhältnis Dis/ability und Technik

Veranst.-Art Übung Beleapflicht N

Kürzel

Veranst. SWS 2 Semester WiSe 16/17

Semester Erwart. Teil. Max. Teil. Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 24.10.2016 - 06.02.2017 SEMINAR K5

Personen Studiengänge

Mathis Nolte

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die Dis/ability Studies bilden ein interdisziplinäres Forschungsfeld welches "Behinderung" als historisch, sozial und kulturell kontingente Konstruktion untersucht und hinterfragt. Zu den Kernpunkten des, in den 1980er Jahren entwickelten Forschungsprogramms der Dis/ability Studies gehört die Abkehr von einer medizinisch-biologischen Definition von Behinderung als körperlich und/oder geistig defizitären Zustand. Zeitlich parallel zu der Entwicklung dieses neuen Blicks auf Behinderung durch die Dis/ability Studies hat sich auch ein Wandel in der Behindertenpolitik vollzogen. Das Paradigma der Rehabilitation mit dem Ziel der Befähigung zur Erwerbsarbeit wurde durch ein neues Paradigma der sozialen und kulturellen Teilhabe abgelöst. Dieser Paradigmenwechsel spiegelt sich auch in einem veränderten Bezugsverhältnis von Behindertenpolitik und Technikeinsatz. Die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts zeigt sich vor allem durch Programme geprägt, welche beim Individuum ansetzten. Primäres Ziel dieser Programme war es, als defizitär klassifizierte Körper mit technischen Mitteln – wie z.B. der Prothesentechnik – zu Formen und so den (funktionalen) Erwartungen und Idealvorstellungen ihrer Umwelt anzupassen. Seit den 1970er Jahren finden sich dagegen – z.B. in den Bemühungen um den Abbau von Barrieren und der damit einhergehenden Etablierung neuer Infrastrukturen – zunehmend auch Programme, die verstärkt auf eine Veränderung von Gesellschaft und Umwelt, statt auf eine normative Anpassung von Individuen, abzielen. Ziel der Übung ist es, den Wandel in der Behindertenpolitik in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und das Beziehungsverhältnis von Dis/ability und Technik am Beispiel der BRD näher in den Blick zu nehmen.

Literatur

Bösl, Elsbeth (2009): Politiken der Normalisierung. Zur Geschichte der Behindertenpolitik in der Bundesrepublik Deutschland, (= Disability Studies. Körper – Macht – Differenz, Bd. 4) transcript, Bielefeld.

Hohmann, Jürgen/ Bruhn, Lars (2007): Über Disability Studies und Technik – Anfänglicher Versuch einer Verhältnisbestimmung, Vortrag vom 23.10.2007, gehalten im Rahmen der ZeDis-Ringvorlesung "Behinderung ohne Behinderte!? Perspektiven der Disability Studies", online abrufbar unter: http://www.zedis-ev-hochschule-hh.de/files/homann_bruhn_ds_und_technik.pdf [zuletzt geprüft am 13.06.2016]

Bemerkung

Bitte senden Sie zur Voranmeldung bis zum 14. Oktober 2016 eine E-mail an nolte@uni-wuppertal.de.

Kurzkommentar

Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe); ZFM

Module: P4, P8, W 2, W 6, W 7, W 13, MGE 2, MGE 7, MEd II, ZFM WTG 1-3

Geschichte und ihre Didaktik

Europäische Geschichte im 19. Jahrhundert: Themen, Perspektiven und Vermittlung

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES610001

Ν

Veranstaltung Europäische Geschichte im 19.

Jahrhundert: Themen, Perspektiven und

Vermittlung

Veranst.-Art Vorlesung

Belegpflicht

Kürzel

Veranst. SWS 2 Semester WiSe 16/17

Erwart. Teil.

Max. Teil. 10

Hyperlink

100

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch 27.10.2016 - 09.02.2017 HS 13

Personen Studiengänge

PD Dr. Monika Wienfort

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Vorlesungen Didaktik

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Das zunehmende Interesse der Öffentlichkeit, der europäische Integrationsprozess und die Globalisierung haben die Geschichte des 20. Jahrhunderts in vielfältiger Weise in den Vordergrund, die des 19. Jahrhunderts in den Hintergrund gerückt. In der Vorlesung werden zentrale Themen und Perspektiven der Geschichte des 19. Jahrhunderts von der Herrschaft Napoleons über die Revolution 1848/49, die Industrialisierung und den europäischen Kolonialismus bis zur Geschichte des Ersten Weltkrieges vorgestellt. Dabei geht es auch darum, wie die Geschichte des 19. Jahrhunderts heute in schulischen und außerschulischen Zusammenhängen vermittelt werden kann.

Literatur

Fahrmeir, Revolution und Reform. Europa 1789-1850, München 2010.

Fisch, Europa zwischen Wachstum und Gleichheit 1850-1914, Stuttgart 2002.

J. Osterhammel, Die Verwandlung der Welt: eine Geschichte des 19. Jahrhunderts, München 2009.

Onlineplattform Geschichte des Ersten Weltkrieges: http://www.1914-1918-online.net/.

 $Cornelißen, Geschichtskulturen, in: https://docupedia.de/zg/Erinnerungskulturen_Version_2.0_Christoph_Corneli\%C3\%9Fen.$

Bemerkung

Kurzkommentar

Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; ZMA; BA-AKWI-F; Seniorenstudium; Gasthörer

Module: P4, P8, W 1-18, VW 4, VW5, MEd I,II, MGE 1-3, 6,7, ZMA G1+3, P4b

Für das Modul W 18 ist nur eine MÜNDLICHE Prüfung möglich!

Preußen im 19. Jahrhundert. Geschichte und Historiographie

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES620001 Veranst. SWS

Veranstaltung Preußen im 19. Jahrhundert. Geschichte Semester WiSe 16/17

und Historiographie Erwart. Teil.
Proseminar Max. Teil. 40

Veranst.-ArtProseminarMax. Teil.BelegpflichtJHyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 O.11.40

Personen Studiengänge

PD Dr. Monika Wienfort

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Proseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016

Kommentar

Das Proseminar führt am Beispiel der Geschichte Preußens in Fragestellungen und Methoden geschichtswissenschaftlichen Arbeitens ein. Die Studierenden sollen mit den Anforderungen und Möglichkeiten einer historischen Quelleninterpretation vertraut gemacht werden. Dabei werden Themen der preußischen Geschichte des 19. Jahrhunderts – von den Napoleonischen Kriegen über die Revolution 1848/49 und die Reichsgründung 1870/71 bis zur Rolle Preußens im Deutschen Kaiserreich – im Mittelpunkt stehen. Dabei geht es auch um die Nachwirkung Preußens in Europa.

Literatur

Clark, Preußen. Aufstieg und Niedergang. 1600-1947, München 2007 u.ö.

Philipp Demandt, Luisenkult. Die Unsterblichkeit der Königin von Preußen, Köln 2003

B.Holtz/H. Spenkuch Hg., Preußens Weg in die politische Moderne, Berlin 2001.

Bemerkung

Teilnahme auf 30 Studierende begrenzt; nicht geöffnet für Seniorenstudium und Gasthörer, Teilnehmerliste

Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über "Wusel" und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden.

Zielgruppe

Zuordnung: Grundstudium LA GHR, LA Gym, BA, BA-AKWI-F

Module:P4, P4b

Erstellt von: Dominic Thuyl Seite 1 von 2 VeranstNr.: 162GES630001 Erstellt am: 25, 8, 2016

"Talkin` 'bout My Generation": Generationelle Wahrnehmungen, Deutungen und Dynamiken in Europa und den USA im 20. Jahrhundert

Veranstaltungsgrunddaten

162GES630001 Veranst, SWS Ver-Nr

Veranstaltung "Talkin` `bout My Generation": Semester WiSe 16/17

> Generationelle Wahrnehmungen. Erwart. Teil. Deutungen und Dynamiken in Europa und Max. Teil. den USA im 20. Jahrhundert Hyperlink

Veranst.-Art Hauptseminar/Übung J

Belegpflicht

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 10:30 - 12:00 25.10.2016 - 07.02.2017 N.10.18 woch

Personen Studiengänge

Bernd Bühlbäcker

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare Übungen

Hyperlinks Einrichtungen

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016

Kommentar

Generationen und Generationalität als Deutungsschemata von Geschichte erfreuen sich nach wie vor einer gewissen Konjunktur. Nach dem inflationären Gebrauch von Generationsstilisierungen in der Tagespublizistik und dem Erfolg von Generationsreportagen von der "Generation Golf" über die "Mauerfall-Generation" bzw. die "Generation MTV/VIVA" bis hin zu der Forderung nach "mehr" Generationengerechtigkeit im Hinblick auf die als ungerecht empfundene Verteilung der Soziallasten, erlebt der Generationenbegriff auch in den fachlichen und fachdidaktischen Diskussionen eine Renaissance, der weder an Disziplingrenzen haltmacht noch auf methodische Königswege reduziert werden kann. In der Geschichtswissenschaft reicht das Spektrum von begeisterter Zustimmung bis hin zur strikten Ablehnung und vereinzelt wird bereits die Verwendung von Generation bzw. Generationalität als Determinante des Geschichtsbewusstseins gefordert. Zumindest erweist sich seine Anwendung als besonders fruchtbar, wenn Fragen nach der generationsspezifischen Wahrnehmung von Zeiten beschleunigten Wandels, fundamentaler Krisen und einschneidender Veränderungen, aber auch nach dem "kulturellen Gedächtnis" oder der "kollektiven Erinnerung" gestellt werden. Im Rahmen dieser Veranstaltung sollen die Potentiale und die Probleme des Generationsbegriffs anhand von generationellen Selbst- und Fremdzuschreibungen im 20. Jahrhundert in Europa und den USA für den Geschichtsunterricht aufgezeigt und seine Voraussetzungen kritisch reflektiert werden.

Literatur

Hartmut Berghoff/Uffa Jensen/Christina Lubinski/Bernd Weisbrod (Hrsg.): History by Generations. Generational Dynamics in Modern History, Göttingen 2013.

Kirsten Gerland/Benjamin Mökkel/Daniel Ristau (Hrsg.): Generation und Erwartung. Konstruktionen zwischen Vergangenheit und Zukunft, Göttingen 2013.

Goltz, Anna von der (Hrsg.): "Talkin "bout my generation". Conficts of generation building and Europe's '1968', Göttingen 2011.

Klein, Lars: Die "Vietnam-Generation" der Kriegsberichterstatter. Ein amerika-nischer Mythos zwischen Vietnam und Irak, Göttingen 2011.

Zielgruppe

Zuordnung:LA Gym; MEd (GymGe); MEd (Bili.)

Module: P8, W1-9, W10,11, 13,14,17

Epochen, Zäsuren, Brüche. Begriffe der Geschichtsschreibung im 19. und 20. Jahrhundert

30

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES630002 Veranst. SWS

Veranstaltung Epochen, Zäsuren, Brüche. Begriffe der Semester WiSe 16/17

Geschichtsschreibung im 19. und 20. Erwart. Teil.
Jahrhundert Max. Teil.

Veranst.-Art Übung Hyperlink

Beleapflicht J

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 HS 18

Personen Studiengänge

PD Dr. Monika Wienfort

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen Didaktik

Hauptseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016

Kommentar

Eine wichtige Aufgabe der Geschichtswissenschaft besteht darin, chronologische und inhaltliche Orientierungspunkte für die Wahrnehmung von Veränderung und Wandel zu bestimmen. Das Seminar beschäftigt sich mit der Diskussion über zentrale Begriffe und fragt nach den Kriterien, mit denen die Neuzeit, die Hoch- oder Spätmoderne, das "lange" 19. Jahrhundert oder die Zwischenkriegszeit charakterisiert werden.

Literatur

O.Brunner/W. Conze u. R. Koselleck Hg., Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, 8 Bde, Stuttgart 1972-97.

- J. Kocka, Das lange 19. Jahrhundert. Arbeit, Nation und bürgerliche Gesellschaft, Stuttgart 2002.
- L. Raphael, Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme, München 2003.
- M. Sabrow, Zäsuren in der Zeitgeschichte (2013), http://docupedia.de/zg/Zaesuren?oldid=86443.

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über "Wusel" und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (Gym, GHR); BA-AKWI-F

Module: P4, P8, W 1-16, VW4, VW5, MGE 1, 2, 5, 6, 7, MEd I-II, P4b

Erwart. Teil.

Das britische Empire (1850-1918)

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES630004 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Das britische Empire (1850-1918) Semester WiSe 16/17

Veranst.-Art Hauptseminar/Übung

Belegpflicht N Max. Teil. 30

Kürzel Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 S.10.15

Personen Studiengänge

PD Dr. Monika Wienfort

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen Didaktik

Hauptseminare

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016

Kommentar

In den letzten drei Jahrzehnten hat die britische Empire-Forschung massiv an Bedeutung gewonnen. Während die britische Gesellschaft zur industriellen Klassen- und Massengesellschaft wurde, verbreiteten sich ihre kulturellen Ausdruckformen über das Empire in der gesamten Welt. Politik, Wirtschaft und Kultur in den Kolonien entwickelten sich als Austausch zwischen Zentrum/Metropole (London) und den Kolonien als Peripherien bzw. der Kolonien untereinander. Das Seminar geht von einigen grundsätzlichen Überlegungen zum Thema Kolonialismus und Imperium aus und behandelt wichtige Beispielthemen, z.B. die Rolle von Missionaren, die Bildung/Ausbildung indigener Eliten, das Gesundheitssystem und die Entstehung von Aufruhr, Protest und Unabhängigkeitsbewegungen. Die Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen wird vorausgesetzt.

Literatur

- A. Burton, Burdens of History. British Feminists, Indian Women, and Imperial Culture 1865-1915, Chapel Hill 1994.
- C. Hall/S. Rose Hg., At Home with the Empire. Metropolitan Culture and the Imperial World, Cambridge 2006.
- P.J. Marshall (Hg.), The Cambridge Illustrated History of the British Empire, Cambridge 1996.
- D. Judd, Empire. The British Imperial Experience from 1765 to the Present, London 1996 u.ö.
- A. Porter Hg., The Nineteenth Century (The Oxford History of the British Empire, Vol. III), Oxford 1999.
- A. Porter, Religion versus Empire? British Protestant Missionaries and Overseas Expansion, 1700-1914, Oxford 2004.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Geschichte: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (Gym, GHR); MA Hist; MEd (Bili.); BA-AKWI-F

Module: P 4, P 8, W 1-3, 5-18, VW 4, VW 5, MGE 1,2, 3, 5-7, MEd I-II, P4b

Der Kalte Krieg als Inhalt des Geschichtsunterrichts

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES630012 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Der Kalte Krieg als Inhalt des Semester WiSe 16/17

Geschichtsunterrichts
Hauptseminar/Übung
Max. Teil.
Hyperlink

Kürzel

Veranst.-Art

Belegpflicht

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 14:00 - 16:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 N.10.18

Personen Studiengänge

Christine Dzubiel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016

Kommentar

Der Ost-West-Konflikt in der 2. Hälfte des 20. Jhs ist ein Pflichtinhalt des Geschichtsunterrichts am Ende der Sekundarstufe I und auch in der Q2. In diesem Seminar wollen wir auf der Grundlage einer gründlichen Erarbeitung der fachwissenschaftlichen Aspekte des Inhalts verschiedene didaktische Perspektivierungen, methodische Modelle und fachdidaktische Thematisierungen analysieren und beurteilen.

Literatur

Jost Dülffer, Europa im Ost-West-Konflikt 1945-1991. Oldenbourg Grundriss der Geschichte Bd. 18), De Gruyter 2004.

Bernd Stöver, Der kalte Krieg 1947-1991. Geschichte eines radikalen Zeitalters, C.H. Beck 2011.

Kalter Krieg, Themenheft Geschichte lernen, Heft 94/2003, Friedrich Verlag

Kalter Krieg, Themenheft Praxis Geschichte Heft 3, Mai 2011, Westermann Verlag

Der Kalte Krieg, Themenheft Praxis Geschichte, Heft 5, September 1991, Westermann Verlag

Zielgruppe

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR);Teilstudiengang Sozialwissenschaften - Lernbereich Gesellschaftswissenschaften |PO 2010,

Methoden historischen Lehrens und Lernens

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES630013 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Methoden historischen Lehrens und Semester WiSe 16/17

Lernens Erwart. Teil.

Veranst.-ArtHauptseminar/ÜbungMax. Teil.BelegpflichtJHyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 12:00 - 14:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 N.10.18

Personen Studiengänge

Christine Dzubiel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016

Kommentar

Neben den allgemeinen Unterrichtsmethoden, die in den meisten Fächern ihren Einsatz finden, bedarf es im Fach Geschichte spezifischer Methoden. Dazu gehören neben dem Klassiker "Quellenarbeit" methodische Konzepte z.B. zu Multiperspektivität und Alterität. Gemeinsam werden wir einzelne Methoden theoretisch fundieren, analysieren und bewerten. Dazu gehört natürlich auch die praktische Anwendung...

Literatur

Hilke Günther-Arndt (Hg.), Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen scriptor 2007.

Ulrich Mayer/Hans-Jürgen Pandel/Gerhard Schneider (Hg.), Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, Wochenschau Verlag 2013

Praxis Geschichte extra: Unterrichtspraxis Methoden-Medien-Anleitungen, Westermann Verlag 2014.

Zielgruppe

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR);

Spielen im Geschichtsunterricht

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES630017 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Spielen im Geschichtsunterricht Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtBlockveranstaltungErwart. Teil.BelegpflichtJMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi	10:00 - 12:00	Einzel	12.10.2016 - 12.10.2016	N.10.20
Fr	10:00 - 14:00	Einzel	03.03.2017 - 03.03.2017	O.10.30
Fr	16:00 - 19:00	Einzel	28.10.2016 - 28.10.2016	N.10.20
Sa	09:30 - 17:00	Einzel	14.01.2017 - 14.01.2017	O.10.30
Sa	09:30 - 17:00	Einzel	19.11.2016 - 19.11.2016	N.10.20

Personen Studiengänge

Christine Dzubiel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Didaktik Hauptseminare Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 19.09.2016 bis 02.10.2016

Kommentar

Spielen im Unterricht hört sich nach Auszeit und Pausenfüllung an. Wie aber können Spiele zentrale Aspekte historischen Lernens umsetzen? Gibt es noch anderes als Rollenspiel und Quiz? Und: lohnt sich der ganze Aufwand? Mit diesen Fragen und weiteren fachdidaktischen Aspekten des Spielens werden wir uns in dem Seminar auseinandersetzen. Dazu gehört ein Einblick in die Theorie des Spielens und Lernens, vor allem aber ein praktischer und kreativer Umgang mit spielerischen Formen des Geschichtsunterrichts.

Literatur

Gabriel Baiguini/Marc Gugelmann, Geschichte im Spiel erleben. Situationsspiele vom Altertum bis zur Gegenwart, westermann Braunschweig 2000.

Markus Bernhardt, Das Spiel im Geschichtsunterricht, Wochenschau Verlag Schwalbach 2010

Elisabeth Hank, Spielen im Geschichtsunterricht, in: GWU 44 (1993), S. 102-105

Lothar Scholz, Spielerisch Politik lernen. Methoden des Kompetenzerwerbs im Politik- und Sozialkundeunterricht, Wochenschau Verlag 2009

GWU 55 (2004), Heft 1, Spiele(n) im Geschichtsunterricht, Friedrich Verlag Seelze

Geschichte lernen Heft 23 / 1991, Geschichte spielen, Friedrich Verlag Seelze

Zielgruppe

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR); LA Grundschule

Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester (Schwerpunkt: Gym/Ges): Geschichte lernen und lehren

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES640001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Übung, zugleich Vorbereitungsseminar Semester WiSe 16/17

zum Praxissemester (Schwerpunkt: Gym/ Erwart. Teil.

Ges): Geschichte lernen und lehren Max. Teil. 20
Peranst.-Art Blockveranstaltung Hyperlink

Veranst.-Art Blockveranstaltung
Beleapflicht J

Belegpflicht Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Мо	10:00 - 19:00	Einzel	10.10.2016 - 10.10.2016	S.10.18
Di	10:00 - 12:00	Einzel	27.09.2016 - 27.09.2016	S.10.18
Di	10:00 - 19:00	Einzel	11.10.2016 - 11.10.2016	S.10.18
Mi	10:00 - 19:00	Einzel	12.10.2016 - 12.10.2016	S.10.18

Personen Studiengänge

Bernd Bühlbäcker

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen Didaktik

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

<u>Belegungsfristen</u>

Belegungsverfahren vom 05.09.2016 bis 18.09.2016

Kommentar

Das Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (LABG) vom 12. Mai 2009 beschreibt als Ziel des Studiums und des Vorbereitungsdienstes die Entwicklung grundlegender Kompetenzen für Unterricht und Erziehung, Beurteilung, Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung sowie einer an den wissenschaftlichen Anforderungen der Fächer ausgerichteten Ausbildung. Außerdem wird der Befähigung zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern (SuS) und dem Umgang mit Heterogenität eine bedeutende Rolle zugeschrieben. Deutlich orientiert sich das Gesetz an einem nicht weiter erläuterten Kompetenzbegriff, dem zunächst unterschiedliche Dimensionen des unterrichtlichen Handelns und abschließend eine wissenschaftliche Ausbildung zugewiesen werden. Offenkundig wird die vormalige Ausbildung von Fachlehrern zu Gunsten eines an vergleichsweise breiten Kompetenzen geschulten Lehrpersonals geändert, wobei eine deutlich engere Verzahnung von erster und zweiter Phase der Lehrerausbildung eintritt, die Rolle des Lehrers neu definiert wird und die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und II, wie sie sich unter anderem aus strukturellen Verschiebungen der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und sich abzeichnenden Ganztagsmodellen im Bereich der weiterführenden Schulen ergibt, in das Blickfeld geraten. Als Ziel des Praxissemesters sollen erste berufliche Handlungsmuster und für nachfolgende Studienteile ein berufsspezifisch gezieltes Studium ermöglicht werden.

Um diesen sehr vielfältigen Anforderungen der Lehrerausbildung gerecht zu werden, finden die eingangs erwähnten unterschiedlichen beruflichen Handlungsmuster im Rahmen des Vorbereitungsseminars "Praxissemester: Geschichte lernen und lehren" Berücksichtigung in Form eines Spiralcurriculum, wobei der Schwerpunkt im Hinblick auf die Verzahnung mit dem (verkürzten) Vorbereitungsdienst auf das Handlungsfeld Unterricht (Ziele, Inhalte und Methoden des Geschichtsunterrichts) gelegt wird. Diesbezüglich werden u.a. folgende Aspekte im Rahmen des Moduls "Praxissemester in Geschichte" behandelt: 1. Planung, Durchführung und Analyse von Geschichtsunterricht, 2. Methodik des historischen Unterrichts, 3. Notengebung/

Leistungsbeurteilung im Geschichtsunterricht, 4. Rezepte gegen Unterrichtsstörungen im Geschichtsunterricht, 5. Die Lehrpläne/ Richtlinien und Rahmenvorgaben für den Geschichtsunterricht, 6. Ausgewählte fachdidaktische Theorien/Ansätze und ihre Bedeutung für die praktische Arbeit, 7. Innovationsmöglichkeiten im Geschichtsunterricht und außerschulisches Lernen, 8. Bilingualer Geschichtsunterricht, 9. Geschichtslehrer: Selbstverständnis und Professionalisierung, 10. Lehr- und Arbeitsbücher im Geschichtsunterricht, 11. Merkmale/Funktionen der Fachkonferenz Geschichte, 12. Das Fach Geschichte an unterschiedlichen Schulformen etc.

Aufgrund der unterrichtspraktischen Ausrichtung der Veranstaltung ist die TN-Zahl auf 20 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über "Wusel" und muss durch Ihre Anwesenheit in der **Vorbesprechung** am 27.09.2016 von 10-12 Uhr (Raum:) bestätigt werden. Studierende im Praxissemester werden bevorzugt aufgenommen.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierenden mit dem Schwerpunkt: Gym/Ges (Sek. II). Ein entsprechendes Vorbereitungsseminar für das Praxissemester mit dem Schwerpunkt für HRG (Sek. I) wird von Frau Dzubiel angeboten.

Literatur

Einführungsliteratur:

Gislinde BOVET/Volker HUWENDIEK (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf, 4. Aufl., Berlin 2004.

Nicola Brauch: Geschichtsdidaktik, Berlin u.a. 2015.

Hilke GÜNTHER ARNDT (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 5. Aufl., Berlin 2003.

Michael SAUER: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Theorie und Methodik, 9. Aufl., Seelze-Velber 2010.

Bemerkung

Die Anerkennung als "große" Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: LA Gym; MEd (GymGe)

Module: W42, VW4/5, MEd I u. II

Die Anerkennung als "große" Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Begleitveranstaltung zum Praxissemester und zum Fachpraktikum

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES640002 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Begleitveranstaltung zum Praxissemester Semester WiSe 16/17

und zum Fachpraktikum Erwart. Teil.
Veranst.-Art Übung Max. Teil.
Belegpflicht J Hyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 18:00 - 20:00 woch 24.10.2016 - 06.02.2017 O.10.30

Personen Studiengänge

Bernd Bühlbäcker

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich **ausschließlich** an Studierende, die sich im Praxissemester oder im Fachpraktikum befinden und soll eine kontinuierliche Beratung auch während der schulpraktischen Phasen gewährleisten. Der Erwerb von Leistungsnachweisen ist prinzipiell ausgeschlossen. Die thematischen Schwerpunkte der Veranstaltungen richten sich nach den Bedürfnissen und Wünschen der Studierenden. Eine gesonderte Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht notwendig, sondern ergibt sich aus der verbindlichen Teilnahme an dem Vorbereitungskurs zum Praxissemester.

Einführung in die Theorie und Praxis des bilingualen Geschichtsunterrichts

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES640003 Vera

Veranstaltung Einführung in die Theorie und Praxis des Semester

bilingualen Geschichtsunterrichts

Veranst.-Art Übung Belegpflicht J

Kürzel

Veranst. SWS 2

WiSe 16/17

Erwart. Teil. Max. Teil. Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 24.10.2016 - 06.02.2017 N.10.18

Personen Studiengänge

Bernd Bühlbäcker

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016

Kommentar

In der Einführungsveranstaltung werden theoretische Grundlagen der Geschichtswissenschaft reflektiert und Probleme der Erfahrung, Wahrnehmung und Vermittlung von Geschichte in der Öffentlichkeit erörtert. Ausgehend von Beobachtungen alltäglicher historischer Erfahrungen sollen unter anderem den Fragen "Was ist Geschichte?", "Was konstituiert Geschichte als Wissenschaft?" und "Was ist historisches Lernen?" nachgegangen werden. Durch Lektüre, Erörterung und Erkundung soll die vielschichtige Beziehung zwischen Geschichtstheorie und Geschichtsdidaktik erarbeitet und eine kurze Einführung in die Didaktik des bilingualen Geschichtsunterrichts gegeben werden.

Literatur

Nicola Brauch: Geschichtsdidaktik, Berlin u.a. 2015.

PETER GEISS: Vom Nutzen und Nachteil des bilingualen Geschichtsunterrichts für das historische Lernen, in: Zeitschrift für Geschichtsdidaktik, 2009, S. 137-153.

MICHAEL SAUER: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Theorie und Methodik, 9. Aufl., Seelze-Velber 2010.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MEd (GymGe, GHRGe); MEd (Bili.)

Module: W13-16, W18, MEd I

Die Anerkennung als "große" Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Die Gründung der Republik Österreich 1945-1965 im Geschichtsunterricht – Außen- und innenpolitische Weichenstellungen sowie didaktische Perspektiven

Veranst, SWS

WiSe 16/17

Semester

Max. Teil.

Hyperlink

Erwart. Teil.

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES640004

Veranstaltung Die Gründung der Republik Österreich 1945-1965 im Geschichtsunterricht

Außen- und innenpolitische
Weichenstellungen sowie didaktische

Perspektiven

Perspektive

Veranst.-Art Übung Beleapflicht J

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 14:00 - 16:00 woch 24.10.2016 - 06.02.2017 O.09.23

Personen Studiengänge

Bernd Bühlbäcker

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Didaktik Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016

Kommentar

Die Gründung der Republik Österreich war ein vielschichtiger Prozess zwischen alliierter Besatzung, den traditionell starken Verflechtungen mit Deutschland und einer kulturellen Neuorientierung. Die Veranstaltung versucht die innen- und außenpolitische Prozesse, Entscheidungen und Weichenstellungen der Staatsgründung Österreichs zu analysieren, zentrale Gründungsmythen und Paradoxien österreichischer Geschichte für den Geschichtsunterricht zu dekonstruieren und kritisch zu reflektieren.

Literatur

Matthias Pape: Ungleiche Brüder: Österreich und Deutschland 1945-1965, Köln 2000.

Oliver Rathkolb: Die paradoxe Republik. Österreich 1945 bis 2015, aktuali-sierte und erweiterte Neuauflage, Wien 2015.

Jochen Staadt (Hrsg.): Schwierige Dreierbeziehung. Österreich und die beiden deutschen Staaten, Frankfurt/M. 2013 (= Studien des Forschungsverbundes SED-Staat, Bd. 18).

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: BA, LA GHR; LA Gym; MEd (GymGe, GHRGe), Teilstudiengang Sozialwissenschaften - Lernbereich Gesellschaftswissenschaten,

Module:P4, P8, W1-11, W42, VW4/5, MEd I u. II,

Die Anerkennung als "große" Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Praxis der Erinnerungskultur

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES640005 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Praxis der Erinnerungskultur Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtÜbungErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 24.10.2016 - 06.02.2017

Personen Studiengänge

Dr. Ulrike Schrader

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen Didaktik

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

"Erinnerungskultur" ist ein Begriff, der mittlerweile nahezu jeden Bereich gesellschaftlichen Lebens berührt (Medien, Schule, Politik, Kirche) und als öffentliche und offizielle Querschnittsaufgabe verstanden wird. In der Regel und in Deutschland wird darunter die Erinnerung an den Nationalsozialismus und deren Ausprägungen verstanden. Das indes ist ein eingeschränkter Blick, fokussiert auf das Zentralverbrechen des 20. Jahrhunderts. Aber es gibt noch andere Perspektiven: Erinnerungskulturen, die sich auf den Ersten Weltkrieg, die Verbrechen an den Herero oder den Völkermord an den Armeniern beziehen, oder solche, die die Gemetzel zwischen Tutsi und Hutu in Ruanda, zwischen Serben und Bosniern in Ex-Jugoslawien meinen. Es gibt private Erinnerungskulturen und öffentliche, es gibt nationale und gruppenspezifische, es gibt verordnete und verweigerte... Die Übung will – mit dem Blick auf die schulische Praxis – auf der Basis grundlegender Texte verschiedene Themen, Aspekte und Ausprägungen von Erinnerungskulturen in den Blick nehmen, wobei der Nationalsozialismus und die Erinnerung an ihn im Zentrum stehen. Anregungen der Studierenden sind herzlich willkommen! Die Übung findet in der Begegnungsstätte Alte Synagoge statt, in der sich auch eine Bibliothek zum Thema befindet, die den Studierenden zur Verfügung steht. Voraussetzungen zur Teilnahme sind:

- Übernahme eines Referats
- persönliche Teilnahme an der Gedenkveranstaltung der Jüdischen Kultusgemeinde zum 9. November auf dem jüdischen Friedhof am Weinberg (Wuppertal-Elberfeld)
- Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung einer Gedenkveranstaltung anlässlich des "Gedenktags für die Opfer des Nationalsozialismus" zum 27. Januar 2017

Literatur

Literaturauswahl (Bücher, Aufsätze und Zeitungsartikel, alle in der Begegnungsstätte vorhanden):

Adorno, Theodor W.: Was bedeutet: Aufarbeitung der Vergangenheit, in: Ders.: Eingriffe. Neun kritische Modelle, Frankfurt am Main 1963, S. 125-146 Assmann, Aleida: Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, München 2006

Frei, Norbert: Vergangenheitspolitik. Die Anfänge der Bundesrepublik und die NS-Vergangenheit, München 1999

Gautschi, Peter/ Sommer Häller, Barbara (Hg.): Der Beitrag von Schulen und Hochschulen zu Erin-nerungskulturen (Wochenschau Geschichte), Schwalbach/ Ts. 2014

Kenkmann, Alfons/ Zimmer, Hasko (Hg.): Nach Kriegen und Diktaturen. Umgang mit Vergangenheit als internationales Problem – Bilanzen und Perspektiven für das 21. Jahrhundert, Essen 2005

Kux, Ulla: Deutsche Geschichte und Erinnerung in der multiethnischen und –religiösen Gesellschaft. Perspektiven auf interkulturelle historisch-politische Bildung [Download]

Mitscherlich, Alexander und Margarete: Die Unfähigkeit zu trauern. Grundlagen kollektiven Verhaltens, München 1968

Reemtsma, Jan Philipp: Was heißt: aus der Geschichte lernen?, in: Universitas. Zeitschrift für interdisziplinäre Wissenschaft 52(1997), Dezember, S. 1187-1201

Schrader, Ulrike: Die "Stolpersteine" oder Von der Leichtigkeit des Gedenkens. Einige kritische Anmerkungen, in: Geschichte im Westen. Zeitschrift für Landes- und Zeitgeschichte 21(2006) S. 173–181

Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Erinnern für die Zukunft. Empfehlungen zur Erinnerungskultur als Gegenstand historisch-politischer Bildung in der Schule (Beschluss der KMK vom 11.12.2014)

Bemerkung

Anmeldung bis 7.10.2016 unter: Tel. 0202-563.2843 E-Mail: info@alte-synagoge-wuppertal.de

Kurzkommentar

Neuere und Neueste Geschichte

Zielgruppe

LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist, MEd (Gym, GHR), ZMA

Module: P4, P8, W 1-3, 5-18, 42, VW4, VW5, MGE 1-3, 5,6, MEd I, ZMA G1+2

Übung, zugleich Vorbereitungsseminar zum Praxissemester: Geschichte lernen und lehren

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES640007

Veranstaltung Übung, zugleich Vorbereitungsseminar

zum Praxissemester: Geschichte lernen

und lehren

Veranst.-Art Übung Beleapflicht J

Kürzel

Veranst. SWS 2
Semester WiSe 16/17

Semester Erwart. Teil. Max. Teil. Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 10:00 - 12:00 woch 28.10.2016 - 10.02.2017 S.10.18

Personen Studiengänge

Christine Dzubiel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen Didaktik

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016

Kommentar

Das Gesetz über die Ausbildung für Lehrämter an öffentlichen Schulen (LABG) vom 12. Mai 2009 beschreibt als Ziel des Studiums und des Vorbereitungsdienstes die Entwicklung grundlegender Kompetenzen für Unterricht und Erziehung, Beurteilung, Diagnostik, Beratung, Kooperation und Schulentwicklung sowie einer an den wissenschaftlichen Anforderungen der Fächer ausgerichteten Ausbildung. Außerdem wird der Befähigung zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern (SuS) und dem Umgang mit Heterogenität eine bedeutende Rolle zugeschrieben. Deutlich orientiert sich das Gesetz an einem nicht weiter erläuterten Kompetenzbegriff, dem zunächst unterschiedliche Dimensionen des unterrichtlichen Handelns und abschließend eine wissenschaftliche Ausbildung zugewiesen werden. Offenkundig wird die vormalige Ausbildung von (Fach-) Lehrern zu Gunsten eines an vergleichsweise breiten Kompetenzen geschulten Lehrpersonals geändert, wobei eine deutlich engere Verzahnung von erster und zweiter Phase der Lehrerausbildung eintritt, die Rolle des Lehrers neu definiert wird und die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und II, wie sie sich unter anderem aus strukturellen Verschiebungen der Schülerschaft in der Sekundarstufe I und sich abzeichnenden Ganztagsmodellen im Bereich der weiterführenden Schulen ergibt, in das Blickfeld geraten. Als Ziel des Praxissemesters sollen erste berufliche Handlungsmuster und für nachfolgende Studienteile ein berufsspezifisch gezieltes Studium ermöglicht werden.

Um diesen sehr vielfältigen Anforderungen der Lehrerausbildung gerecht zu werden, finden die eingangs erwähnten unterschiedlichen beruflichen Handlungsmuster im Rahmen des Vorbereitungsseminars "Praxissemester: Geschichte lernen und lehren" Berücksichtigung in Form eines Spiralcurriculum, wobei der Schwerpunkt im Hinblick auf die Verzahnung mit dem (verkürzten) Vorbereitungsdienst auf das Handlungsfeld Unterricht (Ziele, Inhalte und Methoden des Geschichtsunterrichts) gelegt wird. Diesbezüglich werden u.a. folgende Aspekte im Rahmen des Moduls "Praxissemester in Geschichte" behandelt: 1. Planung, Durchführung und Analyse von Geschichtsunterricht, 2. Methodik des historischen Unterrichts, 3. Notengebung/Leistungsbeurteilung im Geschichtsunterricht, 4. Rezepte gegen Unterrichtsstörungen im Geschichtsunterricht, 5. Die Lehrpläne/Richtlinien und Rahmenvorgaben für den Geschichtsunterricht, 6. Ausgewählte fachdidaktische Theorien/Ansätze und ihre Bedeutung für die praktische Arbeit, 7. Innovationsmöglichkeiten im Geschichtsunterricht und außerschulisches Lernen, 8. Bilingualer Geschichtsunterricht, 9. Geschichtslehrer: Selbstverständnis und Professionalisierung, 10. Lehr- und Arbeitsbücher im Geschichtsunterricht, 11. Merkmale/Funktionen der Fachkonferenz Geschichte, 12. Das Fach Geschichte an unterschiedlichen Schulformen etc.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierenden mit dem Schwerpunkt HRG (Sek. I). Ein entsprechendes Vorbereitungsseminar für das Praxissemester mit dem Schwerpunkt für GymGe (Sek. II) wird von Dr. Bühlbäcker angeboten.

Aufgrund der unterrichtspraktischen Ausrichtung der Veranstaltung ist die TN-Zahl auf 30 begrenzt. Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über "Wusel" und muss durch Ihre Anwesenheit in der ersten Sitzung bestätigt werden. Studierende im Praxissemester werden bevorzugt aufgenommen.

Literatur

GISLINDE BOVET/VOLKER HUWENDIEK (Hrsg.): Leitfaden Schulpraxis. Pädagogik und Psychologie für den Lehrberuf, 4. Aufl., Berlin 2004.

HILKE GÜNTHER ARNDT (Hrsg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 5. Aufl., Berlin 2003.

MICHAEL SAUER: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Theorie und Methodik, 9. Aufl., Seelze-Velber 2010.

Bemerkung

Die Anerkennung als "große" Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Kurzkommentar

Geschichte und ihre Didaktik

Zielgruppe

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: W42, VW4/5, MEd I u. III

Die Anerkennung als "große" Übung (über 3 LP) ist nur für die didaktischen Modulzuordnungen möglich.

Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES640009 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Geschichte im Sachunterricht der Semester WiSe 16/17

Grundschule Erwart. Teil.
Blockveranstaltung Max. Teil.
J Hyperlink

Kürzel

Veranst.-Art

Beleapflicht

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	10:00 - 18:00	Einzel	05.11.2016 - 05.11.2016	O.10.32
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	29.10.2016 - 29.10.2016	0.10.32
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	22.10.2016 - 22.10.2016	0.10.32

Personen Studiengänge

Kristina Jansen

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

kBA (Profil G) Didaktik des Sachunterrichts

Modul A.2 Geschichte

Modul A.3 Interdisziplinäres Projekt

Didaktik

Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi - Lernbereich

Gesellschaftswissenschaften - PO 2010

Grundschule Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 10.10.2016 bis 16.10.2016

Kommentar

"Grundschulkinder überfordern historische Sachverhalte!", so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Das dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer** (**lehrplankonformen**) **Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung "transdisziplinbärer Zielvorstellungen darstellt und dabei als wichtiges Instrument der "Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]" (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios* gestalten. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt in verbindlicher Form über Wusel.

Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls "Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte" besucht werden.

 $Grund-\ und\ Hauptstudium\ LA\ GHR;\ BA;\ MA\ Ed\ (Gym,\ GHR);$

Module: W 18, VW4-5, MEd GE

Geschichte im Sachunterricht der Grundschule

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES640010 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Geschichte im Sachunterricht der Semester WiSe 16/17

Grundschule Erwart. Teil.
Blockveranstaltung Max. Teil.
J Hyperlink

Kürzel

Veranst.-Art

Beleapflicht

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Sa	10:00 - 18:00	Einzel	26.11.2016 - 26.11.2016	0.10.32
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	19.11.2016 - 19.11.2016	0.10.32
Sa	10:00 - 18:00	Einzel	12.11.2016 - 12.11.2016	0.10.32

Personen Studiengänge

Kristina Jansen

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

kBA (Profil G) Didaktik des Sachunterrichts

Modul A.2 Geschichte

Modul A.3 Interdisziplinäres Projekt

M. Ed. Grundschule - PO 2011

Kombi-BA: Teilstudiengang SoWi - Lernbereich

Gesellschaftswissenschaften - PO 2010

Didaktik Übungen

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 31.10.2016 bis 06.11.2016

Kommentar

"Grundschulkinder überfordern historische Sachverhalte!", so die Ansichten vergangener Jahrzehnte, die innerhalb unserer Gesellschaft vorherrschten. Das dies mittlerweile nicht mehr als allgemeingültig angesehen wird, bereichert unser Schulwesen und insbesondere den Sachunterricht der Grundschule.

Doch wie kann historisches Lernen hier praktiziert werden, sodass der Anteil an eigenaktivem, entdeckendem, forschendem sowie handlungsorientiertem Lernen beim Schüler (gemäß der Forderungen der Richtlinien und Lehrpläne NRW) möglichst hoch ist?

Diese und ähnliche Fragen sollen die Teilnehmer dieser Übung ergründen.

Neben der praktischen Arbeit mit **Methoden und Medien** des Sachunterrichts (wie beispielsweise der Arbeit mit Zeitrolle und Zeitleiste, kooperativen Lernmethoden, Standortbestimmungen, Quellen und Co.), der **schriftlichen Planung einer** (**lehrplankonformen**) **Unterrichtsreihe** sowie **Durchführung einer Unterrichtsstunde** anhand eines historischen Beispielthemas und weiteren **Tipps rund um den Vorbereitungsdienst** wird schwerpunktmäßig das Geschichtslernen bzw. globale Lernen mit dem **Portfolio** im Vordergrund stehen.

So soll vor allem aufgezeigt werden, wie zum einen der Geschichts- bzw. Sachunterricht der Grundschule im Rahmen der schulischen Bildung grundlegende Beiträge zu einer globalen Sichtweise leisten kann, zum anderen aber auch, wie sich die Portfolioarbeit in besonderer Weise als geeignete Methode zur Erreichung "transdisziplinbärer Zielvorstellungen darstellt und dabei als wichtiges Instrument der "Sozialisation und Subjektbildung in einer globalisierten, pluralen und in vieler Hinsicht entgrenzten Gesellschaft [...]" (Biermann, C./Volkwein, K. (2010): *Portfolioperspektiven. Schule und Unterricht mit Portfolios* gestalten. Weinheim/Basel: Beltz, S. 136) fungiert.

Bemerkung

Zielgruppe

Diese Veranstaltung richtet sich an angehende GrundschullehrerInnen und kann auch im Rahmen des Moduls "Didaktik des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften – Sichtweisen der Geschichte" besucht werden.

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MA Ed (Gym, GHR);

Module: W 18, VW4-5, MEd GE

Quellenarbeit im Geschichtsunterricht der Sekundarstufe I: Bildquellen

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES640014 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Quellenarbeit im Geschichtsunterricht der Semester WiSe 16/17

Sekundarstufe I: Bildquellen

Veranst.-Art

Übung

Max. Teil.

Belegpflicht

J

Hyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 16:00 - 18:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 O.08.27

Personen Studiengänge

Christine Dzubiel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Didaktik Hauptseminare Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016

Kommentar

Bilder sind ein sehr beliebtes Medium im Geschichtsunterricht. Bildquellen versprechen Motivation, Anschaulichkeit und unmittelbares Interesse, erfordern aber eine komplexe Interpretationsleistung. Wie können Bilder im Unterricht eingesetzt werden, ohne dass diese Vorteile verschwinden? Welche Erschließungsmethoden können wir Schülerinnen und Schülern nahe bringen, welches Kontextwissen wird gebraucht? Auf welche Forderungen der Quellenkritik können wir didaktisch reagieren? An ausgewählten ikonografischen Klassikern werden wir im Seminar diese Fragen klären.

Literatur

Edda Grafe/Carsten Hinrichs, Bildquellen, in: Hilke Günter-Arndt (Hg.), Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Cornelsen Scriptor Verlag, div. Auflagen

GWU Bilder als Quelle-Bilder im Unterricht, Heft 2/2000

Hans-Jürgen Pandel, Bildinterpretation, in: in: Handbuch Methoden des Geschichtsunterrichts, hg. von Ulrich Mayer/Hans-Jürgen Pandel & Gerhard Schneider, Wochenschau Verlag 2013, S. 172-188.

Michael Sauer, Bilder im Geschichtsunterricht. Typen-Interpretationsmethoden-Unterrichtsverfahren, KlettKallmeyer 2000.

Zielgruppe

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR);

Einführung in die Theorie und Praxis des Geschichtsunterrichts

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES640015 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Einführung in die Theorie und Praxis des Semester WiSe 16/17

Geschichtsunterrichts

Veranst.-Art

Belegpflicht

Geschichtsunterrichts

Ubung

Max. Teil.

Hyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 16:00 - 18:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 N.10.18

Personen Studiengänge

Christine Dzubiel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare Übungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016

Kommentar

Geschichtsdidaktik für Anfänger_innen! In diesem Seminar werden wir uns mit den grundlegenden Fragen, Problemen, Modellen und Strukturen des historischen Lehrens und Lernens auseinandersetzen. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit den Grundlagentexten und die Bereitschaft zur Umsetzung elementarer Aspekte.

Literatur

Nicola Brauch, Geschichtsdidaktik, De Gruyter Oldenbourg 2015.

Peter Gautschi, Geschichte lehren. Lernwege und Lernsituationen für Jugendliche, Schulverlag plus 2012.

Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, 2 Bände, hg. von Michele Barricelli& Martin Lücke, Wochenschau Verlag 2012.

Michael Sauer, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, Kallmeyer div. Auflagen.

Zielgruppe

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR);

Erstellt von: Dominic Thuyl VeranstNr.: 162GES640016 Erstellt am: 25, 8, 2016

Die Römer: frühe Zugänge zu historischem Lernen

Veranstaltungsgrunddaten

J

Ver-Nr 162GES640016 Veranst, SWS

Veranstaltung Die Römer: frühe Zugänge zu Semester WiSe 16/17

> historischem Lernen Erwart. Teil. Übung Max. Teil. Hyperlink

Kürzel

Veranst.-Art

Belegpflicht

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 12:00 - 14:00 woch 28.10.2016 - 10.02.2017 N.10.20

Personen Studiengänge

Christine Dzubiel

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Hauptseminare Übungen

Einrichtungen **Hyperlinks**

Geschichte

Belegungsfristen

Belegungsverfahren vom 17.10.2016 bis 19.10.2016

Kommentar

In der Primarstufe und den Klassen 5 und 6 zählen "die Römer" zu den beliebtesten Inhalten des historischen Unterrichts. Was an der antiken Welt fasziniert Kinder? Wie gelingt es uns, eine Zeitspanne von über 800 Jahren fachlich angemessen und doch schülerorientiert zu unterrichten? Diesen und ähnlichen Fragen der Fachdidaktik wollen wir uns im Seminar widmen; eine ausreichend gute Kenntnis der römischen Geschichte wird daher vorausgesetzt.

Literatur

Klaus Bergmann/Rita Rohrbach (Hg.), Kinder entdecken Geschichte. Theorie und Praxis historischen Lernens in der Grundschule und im frühen Geschichtsunterricht, Wochenschau Verlag 2001.

Markus Bernhardt& Björn Onken, Wege nach Rom. Das römische Kaiserreich zwischen Geschichte, Erinnerung und Unterricht, Wochenschau Verlag 2013.

Werner Heil, Vorantike und antike Welt kompetenzorientiert unterrichtet nach dem Stuttgarter Modell, Kohlhammer Verlag 2011.

Schauplätze im Alten Rom, Praxis Geschichte Themenheft 1/2016, Westermann Verlag

Römische Kaiserzeit, Praxis Geschichte Themenheft 5/2010, Westermann Verlag

Römische Republik, Themenheft Geschichte lernen 117/2007, Friedrich Verlag

Antike, GWU Heft 11/1999, Friedrich Verlag

Zielgruppe

Grund- und Hauptstudium LA GHR; BA; MEd (Gym, GHR); LA Grundschule

Kolloquien und Oberseminare

Forschungskolloquium zur Geschichte

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES700001

Veranstaltung Forschungskolloquium zur Geschichte

Veranst.-Art Kolloquium

Belegpflicht N

Kürzel

Veranst. SWS 2

WiSe 16/17

Semester

Erwart. Teil. Max. Teil. Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 18:00 - 20:00 woch N.10.20

Personen Studiengänge

Univ.- Prof. Dr. Armin Eich Prof. Dr. Jochen Johrendt PD Dr. Arne Karsten Jun.-Prof. Dr. Sabine Mangold-Will Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert Prof. Dr. Tatjana Tönsmeyer

Prof. Dr. Tatjana Tönsmeyer Univ.- Prof. Dr. Gerrit Walther PD Dr. Monika Wienfort

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Kolloquium

Einrichtungen

Hyperlinks

Geschichte

Zielgruppe

BA; MA Hist; MEd

Module: GE 1-7, W1-18 nach Absprache

IZWT-KOLLOQUIUM WS 2016.17

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162IZW123476 Veranst. SWS 2

Veranstaltung IZWT-KOLLOQUIUM WS 2016.17 Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtKolloquiumErwart. Teil.45BelegpflichtNMax. Teil.45

Kürzel Hyperlink http://www.izwt.uni-wuppertal.de

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 18:00 - 20:00 woch 19.10.2016 - 08.02.2017 N.10.20

Personen Studiengänge

Prof. Dr. Thomas Heinze

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert Univ.- Prof. Dr. Gregor Schiemann

Prof. Dr. Heike Weber

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Oberseminare/ Kolloquien

Kolloquium

Einrichtungen

Hyperlinks

Philosophie Geschichte IZ I Zentral

Forum Romanum - Funktion, Gestaltung und Entwicklung

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162LAT200001 Veranst. SWS

Veranstaltung Forum Romanum - Funktion, Gestaltung Semester WiSe 16/17

und Entwicklung Erwart. Teil. Seminar/ Übung Max. Teil.

Veranst.-ArtSeminar/ ÜbungMax. Teil.BelegpflichtNHyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:30 - 10:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 O.08.27

Personen Studiengänge

Julia Schulz

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Übungen

LAT106 Bildung in der Antike - Antike in der Bildung LAT106 Bildung in der Antike - Antike in der Bildung LAT106 Bildung in der Antike - Antike in der Bildung

Klassische Philologie

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte Latein

Kommentar

Das Forum Romanum war das politische, religiöse und wirtschaftliche Zentrum der Stadt Rom. Es wurde schließlich mit fortschreitender Expansion des Römischen Reiches zum Zentrum eines der größten Imperien der Menschheitsgeschichte. Weil diese Entwicklung nicht absehbar war, veränderte sich das Forum Romanum abhängig von Herrschaftsform und Anforderungen im Laufe der Zeit mannigfaltig. Viele archäologischen Zeugnisse belegen diese eindrucksvolle Entwicklungsgeschichte, die im Verlauf des Seminars erarbeitet und diskutiert werden soll.

Teil des Seminars ist eine Tagesexkursion in die Antikensammlung der Ruhr-Universität Bochum, die zum Ende des Semesters statt finden wird (gemeinsame Terminfindung im Seminar).

http://www.ruhr-uni-bochum.de/kusa/index.php

Literatur

- F. Coarelli, Rom. Ein archäologischer Führer (Mainz 2000)
- K.S. Freyberger, Das Forum Romanum (Darmstadt 2012)
- T. Hölscher, Klassische Archäologie. Grundwissen (Darmstadt 2002) 165 174
- T. Kissel, Das Forum Romanum: Leben im Herzen Roms (Düsseldorf 2004)
- P. Zanker, Das Forum Romanum. Die Neugestaltung unter Augustus (Tübingen 1968)

http://www.digitales-forum-romanum.de/

Zielgruppe

Latein:

BA LAT 8c

MEd M IIb

MA LaP 6a, 6b, KPG 4b

Optionalbereich LAT 106b

Geschichte:

GES-W13 Bildung und Wissenschaft GES-W14 Kulturelles Gedächtnis GES-W16 Geschichte, Sprache, Bilder GES-W19 Klassische Bildung (für alle jeweils die Modulkomponente b)

Oberseminar Geschichte der Mathematik

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162MAT299000 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Oberseminar Geschichte der Mathematik Semester WiSe 16/17

Veranst.-Art Seminar Erwart. Teil. 15
Beleapflicht N Max. Teil.

Belegpflicht N Max. Teil. Kürzel Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 10:00 - 12:00 woch 03.11.2016 - 16.02.2017 F.12.11

Personen Studiengänge

Prof. Dr. Ralf Krömer Promotion m.v.Abschluss - Mathematik - 0 Dr. Nicola Oswald

Univ.- Prof. Dr. Volker Remmert

Einordnung Vorlesungsverzeichnis

Zuordnung zu Prüfungen

Geschichte Kolloguium

20. Kolloquien und Vorträge

Einrichtungen

Mathematik Geschichte

Kommentar

Es wird über laufende Arbeiten in der Mathematikgeschichte vorgetragen.

Geschichte:

Im Oberseminar werden aktuelle Forschungsthemen aus der Mathematik- und Wissenschaftsgeschichte diskutiert. Bei regelmäßiger Teilnahme und entsprechender schriftlicher Leistung kann ein Schein erworben werden, Voraussetzung hierfür ist die persönliche Anmeldung unter remmert@uni-wuppertal.de.

Hyperlinks

Voraussetzung

Mindestens 4 Semester in einem Studiengang des Faches Mathematik oder Elemente der Mathematik. Besonderes Interesse an der Geschichte des Faches.

Kurzkommentar

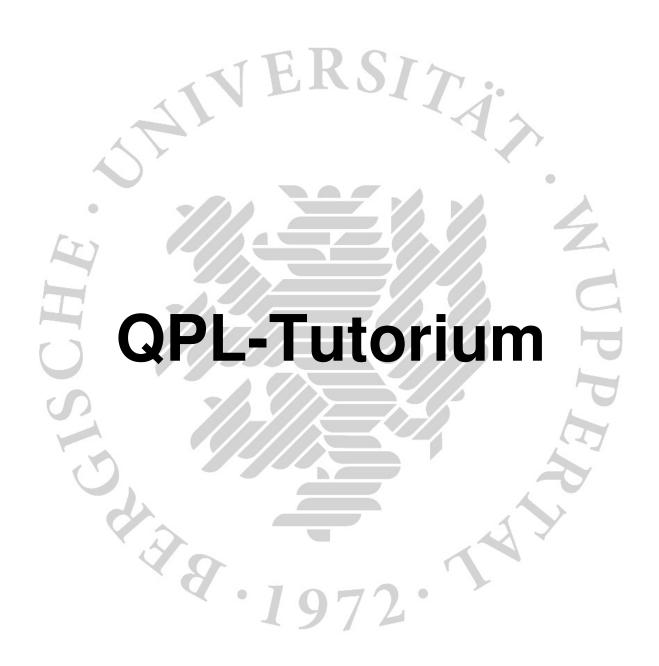
Wissenschafts- und Technikgeschichte

Zielgruppe

Geschichte

Zuordnung: LA GHR; LA Gym; BA; MA Hist; MEd (GymGe, GHRGe)

Module: P7, P8, W10-11, W13-14, W 42, MGE 7



Einführungstutorium

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES800001 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Einführungstutorium Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtTutoriumErwart. Teil.BelegpflichtIMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 16:00 - 18:00 woch 24.10.2016 - 06.02.2017 SEMINAR K1

Personen Studiengänge

Astrid Albert

Anna-Barbara Thorn

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Tutorium

<u>Einrichtungen</u> Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums: Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet "wissenschaftliches Arbeiten"?

Bemerkung

Tutor:

Kurzkommentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche in Raum MI.14.10 statt:

Mo.: 17.10.2016 von 16-17 Uhr

Di.: 18.10.2016 von 16-17 Uhr

Mi.: 19.10.2016 von 12-13 Uhr

Do.: 20.10. 2016 von 15.30-16.30

Einführungstutorium

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES800002 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Einführungstutorium Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtTutoriumErwart. Teil.BelegpflichtIMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Di 08:00 - 10:00 woch 25.10.2016 - 07.02.2017 O.11.40

Personen Studiengänge

Astrid Albert

Anna-Barbara Thorn

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Tutorium

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet "wissenschaftliches Arbeiten"?

Bemerkung

Tutor:

Kurzkommentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche in Raum MI.14.10 statt:

Mo.: 17.10.2016 von 16-17 Uhr

Di.: 18.10.2016 von 16-17 Uhr

Mi.: 19.10.2016 von 12-13 Uhr

Do.: 20.10. 2016 von 15.30-16.30

Einführungstutorium

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES800003 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Einführungstutorium Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtTutoriumErwart. Teil.BelegpflichtIMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Personen Studiengänge

Astrid Albert

Anna-Barbara Thorn

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Tutorium

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) Selbstorganisation des Studienalltags: Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums: Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet "wissenschaftliches Arbeiten"?

Bemerkung

Tutorin:

Kurzkommentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche in Raum MI.14.10 statt:

Mo.: 17.10.2016 von 16-17 Uhr

Di.: 18.10.2016 von 16-17 Uhr

Mi.: 19.10.2016 von 12-13 Uhr

Do.: 20.10. 2016 von 15.30-16.30

Einführungstutorium

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES800004 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Einführungstutorium Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtTutoriumErwart. Teil.BelegpflichtIMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 08:00 - 10:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 SEMINAR K7

Personen Studiengänge

Astrid Albert

Anna-Barbara Thorn

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Tutorium

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums: Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet "wissenschaftliches Arbeiten"?

Bemerkung

Tutor:

Kurzkommentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche in Raum MI.14.10 statt:

Mo.: 17.10.2016 von 16-17 Uhr

Di.: 18.10.2016 von 16-17 Uhr

Mi.: 19.10.2016 von 12-13 Uhr

Do.: 20.10. 2016 von 15.30-16.30

Einführungstutorium

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES800005 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Einführungstutorium Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtTutoriumErwart. Teil.BelegpflichtIMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mi 14:00 - 16:00 woch 26.10.2016 - 08.02.2017 HS 27

Personen Studiengänge

Astrid Albert

Anna-Barbara Thorn

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Tutorium

<u>Einrichtungen</u> Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums: Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet "wissenschaftliches Arbeiten"?

Bemerkung

Tutorin:

Kurzkommentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche in Raum MI.14.10 statt:

Mo.: 17.10.2016 von 16-17 Uhr

Di.: 18.10.2016 von 16-17 Uhr

Mi.: 19.10.2016 von 12-13 Uhr

Do.: 20.10, 2016 von 15.30-16.30

Einführungstutorium

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES800006 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Einführungstutorium Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtTutoriumErwart. Teil.BelegpflichtIMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Do 14:00 - 16:00 woch 27.10.2016 - 09.02.2017 HS 15

Personen Studiengänge

Astrid Albert

Anna-Barbara Thorn

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Tutorium

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums: Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet "wissenschaftliches Arbeiten"?

Bemerkung

Tutor:

Kurzkommentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche in Raum MI.14.10 statt:

Mo.: 17.10.2016 von 16-17 Uhr

Di.: 18.10.2016 von 16-17 Uhr

Mi.: 19.10.2016 von 12-13 Uhr

Do.: 20.10. 2016 von 15.30-16.30

Einführungstutorium

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES800007 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Einführungstutorium Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtTutoriumErwart. Teil.BelegpflichtIMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Fr 14:00 - 16:00 woch 28.10.2016 - 10.02.2017

Personen Studiengänge

Astrid Albert

Anna-Barbara Thorn

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Tutorium

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Unser Ziel ist es, Studienanfänger durch eine besonders enge und individuelle Begleitung über die ersten beiden Semester hinweg dabei zu unterstützen, sich in ihrem neuen akademischen Lern- und Arbeitsumfeld zurechtzufinden und auf Dauer dem Studienalltag mit all seinen Herausforderungen erfolgreich zu begegnen.

Drei Bereiche stehen hierbei im Vordergrund:

- 1) **Orientierung im universitären Umfeld:** Wo finde ich zentrale Institutionen, wie z.B. Bibliothek oder ZIM, Dozentenbüros oder Sprechstundenangebote?
- 2) **Selbstorganisation des Studienalltags:** Welche Module muss ich belegen? Wie plane ich meinen Arbeits- und Studienalltag sinnvoll? Wie bereite ich mich strukturiert und effizient auf Prüfungen vor?
- 3) **Methodische und inhaltliche Grundlagen des Geschichtsstudiums:** Welche Leistungsanforderungen werden an mich gestellt? Wodurch unterscheidet sich ein Essay von einer Hausarbeit? Was gehört auf ein Thesenpapier? Wie integriere ich unterschiedliche Medien sinnvoll in mein Referat? Was bedeutet "wissenschaftliches Arbeiten"?

Kurzkommentar

Die persönliche Anmeldung findet in der O-Woche in Raum MI.14.10 statt:

Mo.: 17.10.2016 von 16-17 Uhr

Di.: 18.10.2016 von 16-17 Uhr

Mi.: 19.10.2016 von 12-13 Uhr

Do.: 20.10. 2016 von 15.30-16.30

Informationsveranstaltung Mentorenprogramm

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES800008 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Informationsveranstaltung Semester WiSe 16/17

Mentorenprogramm
Informationsveranstaltung
N

Erwart. Teil.

Max. Teil.

Hyperlink

Kürzel

Veranst.-Art

Belegpflicht

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Mo 12:00 - 14:00 Einzel 17.10.2016 - 17.10.2016 O.08.37 Do 14:00 - 15:00 Einzel 20.10.2016 - 20.10.2016 O.10.39

Personen Studiengänge

Astrid Albert Anna-Barbara Thorn

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

In dieser Orientierungsveranstaltung stellt sich das Mentorenprogramm Geschichte den StudienanfängerInnen vor. Darüber hinaus können erste Fragen über das Studium geklärt werden.

Starthilfe

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES800009 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Starthilfe Semester WiSe 16/17

Veranst.-ArtEinführungErwart. Teil.BelegpflichtNMax. Teil.KürzelHyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

01-Gruppe				
Mo	14:00 - 16:00	Einzel	17.10.2016 - 17.10.2016	N.10.20
Mi	10:00 - 12:00	Einzel	19.10.2016 - 19.10.2016	N.10.20
Do	10:00 - 12:00	Einzel	20.10.2016 - 20.10.2016	N.10.20
Fr	10:00 - 12:00	Einzel	21.10.2016 - 21.10.2016	N.10.20
02-Gruppe				
Мо	14:00 - 16:00	Einzel	17.10.2016 - 17.10.2016	O.09.36
Mi	10:00 - 12:00	Einzel	19.10.2016 - 19.10.2016	O.09.36
Do	10:00 - 12:00	Einzel	20.10.2016 - 20.10.2016	O.09.36
Fr	10:00 - 12:00	Einzel	21.10.2016 - 21.10.2016	O.09.36

Personen Studiengänge

Astrid Albert Anna-Barbara Thorn

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

In der Welcome-Week bietet das Mentorenprogramm Geschichte diese Orientierungsveranstaltungen an, in denen dringliche Fragen rund ums Studium geklärt werden. Das Mentorenteam erläutert den Aufbau des Studiums, stellt Ihnen wichtige Ansprechpartner auf dem Campus vor und beantwortet weitere Fragen zum Studienstart.

Vom Strukturieren und Schreiben: die erste wissenschaftliche Hausarbeit

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES800010

Veranstaltung Vom Strukturieren und Schreiben: die

erste wissenschaftliche Hausarbeit

Veranst.-Art Workshop

Belegpflicht J

Kürzel

Veranst, SWS

Semester WiSe 16/17

Erwart. Teil. Max. Teil. Hyperlink

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Personen Studiengänge

Astrid Albert

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die wissenschaftliche Hausarbeit ist eine der wesentlichen Kernelemente des Geschichtsstudiums. An ihnen üben Sie den Umgang mit propädeutischen Methoden und zeigen, dass Sie in der Lage sind, nach den gängigen geschichtswissenschaftlichen Regeln zu arbeiten und wissenschaftliche Texte zu verfassen.

Aber was genau wird da eigentlich erwartet? Wie finden Sie ein Thema? Wie strukturieren Sie Ihr Wissen und auf welche Stolperfallen können Sie achten?

Mit diesen und anderen Fragen beschäftigen wir uns in diesem Workshop.

Vom Suchen und Finden: Literaturrecherche in Bibliothek und Netz

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES800011 Veranst. SWS 2

Veranstaltung Vom Suchen und Finden: Semester WiSe 16/17

Literaturrecherche in Bibliothek und Netz Erwart. Teil.

Veranst.-ArtWorkshopMax. Teil.BelegpflichtJHyperlink

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Personen Studiengänge

Astrid Albert

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Die Informationsrecherche zu historischen Themen ist eine wissenschaftliche Kernkompetenz und bildet die Grundlage für alle weiteren Forschungstätigkeiten. Die Suche und der Umgang mit Forschungsliteratur ist ein oft unterschätzter Arbeitsschritt, der viel Zeit in Anspruch nimmt. Deshalb ist eine systematische und gezielte Recherche so wichtig.

In diesem Workshop lernen Sie, wie Sie eigenständig inhaltlich relevante und aktuelle Forschungsliteratur finden und auswählen. Welche Literaturarten gibt es und wofür eignen Sie sich? Welche Recherchemöglichkeiten habe ich? Wie kann ich Suchmaschinen und Datenbanken nutzen?

Von A(uftreten) bis Z(usammenfassen): Vorbereitung und Präsentation von Referaten

Hyperlink

Veranstaltungsgrunddaten

Ver-Nr 162GES800012 Veranst. SWS

Veranstaltung Von A(uftreten) bis Z(usammenfassen): Semester WiSe 16/17

Vorbereitung und Präsentation von Erwart. Teil.
Referaten Max. Teil.

Veranst.-Art Workshop

Beleapflicht J

Kürzel

Veranstaltungstermine, Räume und Personal

Personen Studiengänge

Astrid Albert

Einordnung Vorlesungsverzeichnis Zuordnung zu Prüfungen

Einrichtungen Hyperlinks

Geschichte

Kommentar

Mit dem Geschichtsstudium haben Sie sich für eine wissenschaftliche Disziplin entschieden, in der mündlichen Vermittlung von Wissen eine wichtige Kompetenz ist. Ob Sie später an der Schule unterrichten, in der freien Wirtschaft, in den Medien oder an einem Museum arbeiten: Es wird von Ihnen erwartet, dass Sie Ereignisse und Zusammenhänge sinnvoll aufarbeiten und erklären können.

An der Universität üben Sie diese Kompetenz anhand von Referaten ein. Doch ist es nicht unbedingt jedermanns Sache komplexe Themen vor einer Gruppe vorzutragen.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit den besonderen Anforderungen des Uni-Referats. Wie können Sie ein Referat planen, gliedern und präsentieren? Mit welchen Präsentationsmedien können Sie Ihren Vortrag wirkungsvoll unterstützen? Welche wissenschaftlichen Regeln müssen beachtet werden? Worauf können Sie im Vortrag achten?

Achtung: Dieser Workshop besteht aus zwei Teilen.

Allgemeine Informationen

ABLAUF EINER MODULABSCHLUSSPRÜFUNG (Bachelor PO 2008, 2011, MA Hist. und MEd)

- 1. Jedes Modul muss mit einer Modulabschlussprüfung (MAP) abgeschlossen werden. Die MAP der Module P 1 und P 4 erfolgt in Form einer schriftlichen Prüfung, die aller übrigen Module in Form einer mündlichen Prüfung. Beachten Sie die Modulbeschreibung der Prüfungsordnung.
- 2. Verantwortlich für die Durchführung der MAP ist der Modulkoordinator.
- 3. Prüfer sind diejenigen Lehrenden, die die dem Modul zugeordnete Vorlesung halten.
- 4. Rechtzeitig im Semester werden die Studierenden aufgefordert, sich zur MAP anzumelden. Zugleich werden ihnen die Termine der schriftlichen Prüfungen bekannt gegeben. Beides geschieht in der Regel durch Aushänge am Schwarzen Brett.
- 5. Sobald dies geschehen ist, melden sich die Kandidaten auf den dafür vorgesehenen Anmeldeformularen (erhältlich in den Geschäftszimmern) schriftlich an. Dabei ist für jede MAP ein eigenes Anmeldungsformular auszufüllen.
 Im Falle eines Moduls P1 P4 ist eine zusätzliche Anmeldung beim zentralen Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor dem Prüfungstermin nötig.
- 6. Die Termine für mündliche Prüfungen vereinbaren die Kandidaten vor Ablauf der Vorlesungszeit mit ihren Prüfern.
- 7. Die Anmeldungen sind verbindlich. Rücktritte oder Terminänderungen bedürfen einer triftigen Begründung. Wer einer MAP unentschuldigt fernbleibt, gilt als durchgefallen.
- 8. Ist ein Kandidat aus zwingenden Gründen verhindert, die MAP anzutreten, erhält er einen Ersatztermin.
 - Das Ergebnis der mündlichen Prüfung wird dem Kandidaten sofort bekannt gegeben, das Ergebnis der Klausur erst bei der Aushändigung des Modulabschlusszeugnisses. Über die MAP wird kein eigener Leistungsnachweis ("Schein") ausgestellt.
 - Die Kandidaten melden sich beim Modulkoordinator, sobald sie die beiden anderen zur Erfüllung des Moduls nötigen Leistungsnachweise erhalten haben. Der Modulkoordinator kann für diese Meldung bestimmte Termine oder Terminfristen festsetzen. Die Kandidaten legen dem Modulkoordinator diese Leistungsnachweise vor. Er versieht diese mit einem Stempel und der Kennziffer des Moduls, dem sie zugerechnet werden.
- 9. Der Modulkoordinator stellt den Kandidaten ein Zeugnis aus, den "Modul-Bogen". Er nennt die drei absolvierten Veranstaltungen, die darin erreichten Resultate und die Modul-Endnote. Dieser Modul-Bogen wird mit seiner Unterschrift und einem Institutsstempel versehen und den Kandidaten ausgehändigt. Er dient zur Vorlage beim Prüfungsamt.
- 10. Kandidaten, die die schriftliche Prüfung nicht bestanden haben, werden um die gleiche Zeit benachrichtigt. Sie erhalten die Möglichkeit, die MAP einmal zu wiederholen. Die zur Auswahl stehenden Termine liegen in der Regel in der nächstfolgenden vorlesungsfreien Zeit. Sie decken sich mit den regulären Klausurterminen. Die Termine zur Wiederholung einer mündlichen MAP werden mit den Prüfern abgesprochen.

Ablauf einer Vorlesungsprüfung (PO 2014 mit Änderung 2015)

- In jedem Modul muss eine Vorlesungsprüfung abgelegt werden. In den Modulen P1 und P4 erfolgt diese in Form einer schriftlichen Leistungsabfrage, in den übrigen Modulen wird sie mündlich abgelegt.
- 2. Prüfer sind diejenigen Lehrenden, welche die dem Modul zugeordnete Vorlesung halten.
- 3. Rechtzeitig im Semester werden die Studierenden aufgefordert, sich für die Prüfungen anzumelden. Das erfolgt durch Abgabe einer "Anmeldung zur Vorlesungsprüfung" (Homepage Historische Seminar) in den zuständigen Sekretariaten.
- 4. Für die Termine der mündlichen Prüfungen liegen in den Sekretariaten Listen aus, in die man sich eintragen muss bzw. ist eine persönliche Absprache mit den Dozentinnen und Dozenten erforderlich. Die schriftlichen Klausuren finden an den allgemeinen Klausurterminen des Historischen Seminars statt. Die Verantwortung über Form, Durchführung und Inhalt der Prüfung liegt beim Dozenten/bei der Dozentin.
- 5. Ist ein Kandidat/eine Kandidatin aus zwingenden Gründen verhindert, ist eine rechtzeitige Absage für alle Seiten hilfreich und er/sie erhält einen Ersatztermin.
- 6. Sowohl zu mündlichen als auch zu schriftlichen Vorlesungsprüfungen ist die für das gewählte Modul korrekte Leistungsbescheinigung des Zentralen Prüfungsamts mitzubringen. Bei mündlichen Prüfungen bestätigt der Dozent/die Dozentin sofort durch Abzeichnen das Bestehen, bei schriftlichen erhalten die Studierenden den LN mit der korrigierten Klausur zurück. Gültige LN müssen abgestempelt sein!
- 7. Alle Vorlesungsprüfungen sind uneingeschränkt wiederholbar und nicht beim Prüfungsamt anzumelden.